



Mitteilungen der
Marktgemeinde
St. Jakob i. Ros.

AMTLICHE MITTEILUNG!

Jahrgang 24 • März 2008

St. Jakob Nachrichten

Nr. 1

**Eröffnungen mit Landesrat
Ing. Reinhart Rohr**

**Altstoffsammelzentrum am Freitag,
dem 18. April 2008,
um 14.00 Uhr**

**Riterrastplatz in Schlatten,
am Montag, dem 19. Mai 2008,
um 17.00 Uhr**





Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht im Detail bewusst, welche umfangreichen Aufgaben die Gemeinde tagtäglich erfüllt und damit zur hohen Lebensqualität im ländlichen Raum beiträgt. Die Medienberichterstattung wird vielfach von Themen und Vorhaben dominiert, bei denen vor allem Bundes- und Landespolitiker genannt werden. Den größten Teil aller Projekte und Leistungen erbringt am Ende freilich die Gemeinde, die mit Abstand bürgernächste Verwaltungseinheit.

Wussten Sie beispielsweise, dass das Netz an Gemeindestraßen weit größer ist, als jenes der Landes- oder Bundesstraßen? In unserer Marktgemeinde beträgt die zu betreuende Länge der Gemeindestraßen 78 km. Dazu kommen noch ca. 10 km Gehwege. Dieses Netz finanziert allein die Gemeinde, wir sorgen auch nach besten Kräften und Möglichkeiten dafür, dass diese Straßen und Gehwege im Winter geräumt werden und für Sie befahrbar bleiben. Wussten Sie, dass die Gemeinde Kindergärten, Volks- und Hauptschulen oder die meisten Pflege- und Betreuungseinrichtungen errichtet und erhält? Auch in der

Errichtung und der Erhaltung der Wasser- und Abwasseranlagen spielt die Gemeinde die maßgebliche Rolle. Die Gemeinde sorgt auch dafür, dass Ihr Müll regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt wird. Im Altstoffsammelzentrum unserer Gemeinde können Sie problemlos Sperrmüll oder Problemstoffe entsorgen. Auch zu Ihrer Sicherheit trägt die Gemeinde bei. Die Finanzierung und bestmögliche Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Sie nimmt viel Geld in die Hand, um zu verhindern, dass Feuersbrünste oder andere Naturgefahren wie Hochwasserkatastrophen, o. ä., in der Gemeinde zur Bedrohung von Leib und Leben werden. Den Interessentenanteil bei Hochwasserschutzbauten übernimmt für die betroffenen Bürger auch die Gemeinde.

Beim derzeit im Bau befindlichen Projekt „Hochwassersicherer Ausbau des Mühlbaches“ sind dies € 270.000,-.

Darüber hinaus ist die Gemeinde erste Ansprech- und Erledigungsstelle für viele Verwaltungsangelegenheiten des Alltags. Baugenehmigungen werden von der Gemeinde bearbeitet und erteilt, Veranstaltungen überprüft und genehmigt, dazu kommen Aufgaben als Straßenpolizeibehörde, als Sanitätspolizeibehörde, oder als

zuständige Stelle für das Wasserrecht. All das sind nur einige von sehr vielen Aufgaben, die im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde liegen.

Zusätzlich übt die Gemeinde gewisse Aufgaben im sogenannten „übertragenen Wirkungsbereich“ aus. Übertragen werden der Gemeinde diese Aufgaben vom Bund und den Ländern. Dazu zählen beispielsweise sicherheitsbehördliche Funktionen, die Gemeinde übernimmt auch die Erhebung vieler Abgaben, sie ist Personenstands-, Staatsbürgerschafts-, Melde- und Wahlbehörde. Eine Meldebestätigung bekommen Sie heute jederzeit auf dem Gemeindeamt. Die Mitarbeiter der Gemeinde sorgen auch dafür, dass Sie auf EU-, Bundes-, Landes- oder eben der Gemeindeebene wählen gehen können. Sie organisiert den Ablauf jeder Wahl. Auch die Raumordnung liegt in Händen der Gemeinde.

Gleiches gilt für den sehr vielfältigen Kultur- und Freizeitbereich. Ohne die Unterstützung in finanzieller Hinsicht, aber auch ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur gäbe es in der Gemeinde kaum nennenswerte Veranstaltungen. Sämtliche Sportvereine oder Freizeiteinrichtungen sind ohne die Unterstützung durch die Gemeinde völlig undenkbar.

Für die Wirtschaft in

der Region leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag. Kurze Genehmigungsverfahren, Hilfe und Beratung bei der Unternehmensgründung, aber auch gelegentliche materielle Hilfe sind wichtige Elemente erfolgreicher Wirtschaftspolitik in der Region. Im Gesundheits- und Pflegebereich zahlt die Gemeinde nicht nur viel Geld, damit Sie in Ihrer Nähe ein Spital, ein Alten- oder Pflegeheim zur Verfügung haben.

Und falls einmal ein Unglück geschieht, dann sorgen die freiwilligen Rettungsdienste – mit massiver finanzieller Unterstützung der Gemeinde – dafür, dass Sie schnellstmöglich in ein Krankenhaus gebracht werden können, das wiederum die Gemeinde mitfinanziert.

Und nicht zuletzt hat das Sprichwort „Von der Wiege bis zur Bahre“ auch für die Gemeinde Gültigkeit. Einer der ersten Wege nach der Geburt eines Kindes führt aufs Gemeindeamt, um den neuen Erdenbürger anzumelden. Auch bei einem Todesfall führt die Angehörigen der erste Weg meist aufs Gemeindeamt, um die notwendigen Formalitäten zu erledigen.

Sie sehen also: Die Gemeinde leistet vieles, von dem Sie vielleicht gar nichts wissen oder aber auch für selbstverständlich halten.

Bei Verhandlungen über die Bedarfszuweisungen des Landes konnte für die Marktgemeinde St. Jakob im Rosental ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Für die beiden Jahre 2008 und 2009 stehen für uns insgesamt BZ-Gelder in der Höhe von € 844.400,- für die geplanten Projekte zur Verfügung. Auch der Jahresabschluss 2007 ist insgesamt sehr positiv ausgefallen. Mit den frei verfügbaren Rücklagen unserer Gemeinde und den BZ-Geldern verfügen wir über eine sehr erfreuliche Finanzreserve.



Ihr Bürgermeister
Johann Obiltschnig

Bgm. Obiltschnig und die Vertreter der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. mit Landesrat
Ing. Reinhart Rohr

Allen Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürgern
sowie allen Gästen
ein frohes Osterfest!

Vsem občanom in
vsem gostom vesele
velikonočne
praznike!



INHALT

Kommunales

Referat II	4
Referat III	5
Aus dem Gemeinderat	7-8
Bürgerservice	8-13
Die Baubehörde meldet	33
Altenehrungen	35-36
Aus dem Standesamt	36

Chronik / Kultur

Viel los in der Volksschule Rosenbach	14
Gemeindekindergarten / Kinderhort Schabernack	15
Gesundheitstage 2008	16-18
Ortsschule St. Jakob i. Ros.	19
Verona im Advent	20
Adventfeier der Dorfgemeinschaft Schlatten	20
Ehrung langjähriger Mitglieder – SPÖ	21
SPÖ St. Jakob i. Ros. – Neujahrsball	22
ARBÖ St. Jakob i. Ros.	22
Auch wir sind Kaiser	23
Rosentaler Kunstverein „Die fleißigen Hände“	24
Orgelprojekt	25
Diamonds forever / Live-Time	27
Pachernig Josef – 75. Geburtstag	28
Momente des Glücks	29-30
Leserbrief „Braune Schatten ...“	34

Sport

HS St. Jakob i. Ros. – Snowboardmeisterschaften	19
Verstärkter Saisonstart SV St. Jakob i. Ros.	30
Kärntner Meisterschaften im Crosslauf	31
TC St. Jakob i. Ros. – Saison 2008	31
Große Tenniserfolge für Markus Ahne	31



REFERAT II

Geschätzte
Mitbürgerinnen!
Geschätzte Mitbürger!



Das Bauprogramm für das Jahr 2008 umfasst u. a. eine neue **Verkehrslösung zwischen der B 85 Rosental Straße und der Hauptschule St. Jakob i. Ros.** und die **Sanierung der Aufbahrungshalle** in St. Jakob i. Ros.

Nach dem Ankauf der Knes-Wiese östlich der Volksschule St. Jakob i. Ros. kann nunmehr eine Verkehrslösung in Angriff genommen werden, die den unhaltbaren Zustand zwischen der Bundesstraße und der Hauptschule St. Jakob i. Ros. betrifft.

Im wesentlichen gilt es, den Einbindungsbereich der Dreilacher Gemeindestraße in die

Rosental Bundesstraße verkehrsgerecht zu gestalten, die Dreilacher Straße selbst bis auf Höhe der Hauptschule neu zu bauen und im Bereiche der Hauptschule und des Kindergartens eine verkehrssichere Lösung zu treffen.

Ziel dabei ist, das direkte Zufahren zum Kindergarten und zur Hauptschule zu unterbinden und den Fahrzeugverkehr unter Einrichtung einer Warteschleife zum Ein- und Aussteigen von Kindern zu einem großzügigen Parkplatz entlang der neuen Dreilacher Straße zu führen.

Ziel ist aber auch, für den Fußgängerverkehr zwischen der Bundesstraße und Hauptschule-Kindergarten eine Gehwegverbindung mit öffentlicher Beleuchtung zu errichten.

Zwischen der Hauptschule und dem Kindergarten sollen lediglich eingeschränkte Fahrmöglichkeiten u. a. für den landwirtschaftlichen Verkehr verbleiben.

Unberührt von der gegenständlichen Planung bleibt der Schulweg westlich der Volksschule und des Kindergartens als Verbindung zwi-

schen der Bundesstraße und der Hauptschule.

Das Büro Poltnigg & Klammer hat im Rahmen einer Projektvorplanung drei Varianten ausgearbeitet.

Die Variante 3 ist unten dargestellt, stellt aber keinen Vorgriff auf die Entscheidung dar und soll lediglich dem Einblick in die Planungsphilosophie dienen.

In die Entscheidungsfindung eingebunden sind natürlich die Leitungen der Volksschule, des Kindergartens, der Hauptschule St. Jakob i. Ros., sowie der Elternverein „Sternschnuppe“.

Von besonderer Wichtigkeit ist auch eine Stellungnahme der örtlichen Polizeiinspektion.

Wir wissen alle, wie problematisch und vor allem gefährlich die Verkehrsabwicklung rund um das Schul- und Kindergartenzentrum in St. Jakob i. Ros. ist, wir wissen aber auch, dass es beinahe unmöglich sein wird, sämtliche Interessen gleichermaßen in eine Lösung einbinden zu können.

Sämtliche Anregungen und Vorschläge werden jedenfalls auf ihre Machbarkeit überprüft und so auch in das zu überarbeitende Projekt des renommierten Verkehrsplanungsbüros Poltnigg & Klamm-

er einfließen, bevor die Gemeinde in ihren Gremien die endgültige Entscheidung trifft.

Für das zweite größere bevorstehende Projekt, die Sanierung der **Aufbahrungshalle St. Jakob i. Ros.**, liegen planliche Vorschläge von den drei heimischen Architekten Dr. Olipitz, DI Mikula und DI Mischkulnig vor, die in der Zwischenzeit auch der Pfarre und dem örtlichen Bestattungsunternehmen vorgestellt worden sind.

Die Architekten haben im Rahmen eines „kleinen Wettbewerbs“ interessante Vorstellungen entwickelt, die nach einer gewissen Reifung zur politischen Entscheidung führen sollen.

Das **Kanalprojekt BA 36 Tösching-St. Peter-Sra-jach** ist durch Einsprüche im wasserrechtlichen Verfahren ins Stocken geraten, sodass möglicherweise der geplante Zeitrahmen nicht eingehalten werden können. Zu welchem Zeitpunkt die Wasserrechtsbehörde einen umsetzungsfähigen rechtskräftigen Bescheid wird erlassen können, ist derzeit nicht absehbar.

Mit freundlichen Grüßen:
Ihr
Vizebgm. Heinrich Kattnig



REFERAT III

*Geschätzte
Gemeindegängerinnen,
liebe Jugend,
liebe Gäste!*

UMWELT

Am Freitag, dem 18. April 2008, um 14.00 Uhr, ist es soweit. Das neu umgebaute ASZ (Altstoffsammelzentrum) in Rosenbach wird verbunden mit einem „Tag der Offenen Tür“ des Wirtschaftshofes offiziell eröffnet.

Die Eröffnung erfolgt durch den Umweltreferenten des Landes Kärnten, Herrn LR Ing. Reinhart Rohr. Die Bevölkerung ist zu diesem „Tag der Offenen Tür“ recht herzlich eingeladen. Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

JUGEND

Ebenfalls heuer, am 19. Mai 2008, mit dem Beginn um 17.00 Uhr, wird der im Vorjahr errichtete Ritterrastplatz in Schlatten seiner Bestimmung übergeben. Auf Wunsch vieler Eltern wurde auf diesem Rastplatz auch eine kombinierte Schaukel für unsere Kleinsten zur Aufstellung gebracht.



Ein kleines Rahmenprogramm bei dieser Eröffnungsfeier speziell für unsere Kinder ist in Vorbereitung.

Wir laden Sie zu dieser Eröffnung recht herzlich ein.

Weiters darf ich Ihnen zwei junge Nachwuchsbands unserer Gemeinde „Remote Control“ und „Out of Plumb“ vorstellen.

Die beiden Musikbands nahmen bereits an zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland sehr erfolgreich teil und haben auch schon eine große Fan-Gemeinde.

Das Jugend- und Kulturreferat wird diese beiden

aufstrebenden Musikbands mit einer Starthilfe unterstützen.

„Out of Plumb“, das sind die Musiker Andrej Ogris, Lorin Druškovič, Kurt Romauch, Andrej Reichmann und Christof Krassnig.

„Remote Control“, gegründet von Johannes Schuster und Robert Koller; die weiteren Bandmitglieder: Lukas Felfernig, Marjan Metschina und Kristijan Rehsmann.

mit ihrem unermüdlichen Einsatz geschafft haben, ausgezeichnete Loipenverhältnisse herzustellen und auch in den Weihnachtsferien für unsere Kinder den Schiliftbetrieb zu ermöglichen.

Sportliche Höhepunkte dieses Winters waren neben den zahlreichen Rennen und Skikursen der Europacup-Langlauf, die Polizei-meisterschaften sowie der 1. Wintertriathlon.



SPORT

Nach der schneearmen Wintersaison gilt mein Dank den Verantwortlichen des Langlaufleistungszentrums St. Jakob/Ros. mit ihrem Team, die es unter oftmals schwierigsten Bedingungen

FAMILIE / GESUNDHEIT

Ein voller Erfolg waren wieder die vom Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ unter der Arbeitskreisleiterin und Obfrau des Jugend- und Familienausschusses, Frau GR Eveline Ogradnig, veranstalteten „St. Jakober Gesundheitstage“ in der Zeit vom 5. bis 7. März 2008.

Einen detaillierten Bericht dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.



Herzlichst Ihr

Vizebürgermeister Robert
Hammerschall



Fall des Grenzbalkens nach Schengen- Beitritt Sloweniens und Partnerschaft mit der Nachbargemeinde Jesenice



URKUNDE

Auf der Grundlage gegenseitiger freundschaftlicher Beziehungen und der langjährigen Zusammenarbeit der Einwohner beiderseits der Grenzen erklären die Vertreter der Gemeinde Jesenice (Republik Slowenien) und der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental (Republik Österreich) die bestehenden Beziehungen durch einen

Partnerschaftsvertrag

zu festigen.

Mit diesem Vertrag verpflichten sich die Partnergemeinden Jesenice und St. Jakob im Rosental die Zusammenarbeit der Bewohner der beiden Gemeinden zu fördern.

Die Zusammenarbeit soll vor allem in den Bereichen Kultur, Sport, Tourismus, Feuerwehrewesen und in der Kooperation der Bildungseinrichtungen dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zu vertiefen.

Die Partnergemeinden vereinbaren, dass sie den Kontakt zwischen den Vereinen, Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Gemeinden fördern und unterstützen.

Die Programme der Zusammenarbeit und die gemeinsamen Aktionen werden jedes Jahr neu festgelegt.

Die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages erfolgt am 21.12.2007, am Tag der Aufhebung der Grenzformalitäten zwischen der Republik Österreich und der Republik Slowenien mit dem Beitritt der Republik Slowenien zum Schengenvertrag.

Gemeinde Jesenice:
Der Bürgermeister:

Marktgemeinde St. Jakob i. Ros.:
Der Bürgermeister:

Jesenice, 21.12.2007

St. Jakob i. Ros., 21.12.2007





AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung des Gemeinderates vom 18. Dezember 2007

In der letzten Arbeitssitzung des Gemeinderates im Jahr 2007 unter Vorsitz von Bürgermeister Johann Obiltschnig wurden insgesamt 13 Tagesordnungspunkte behandelt und großteils einstimmig beschlossen.

- Mit 10. Dezember 2007 hat Herr Dieter Ulbing, Schlatten, sein Gemeinderatsmandat

zurückgelegt.

Von der SPÖ als vorschlagsberechtigte Gemeinderatspartei wurde Herr Ing. Fugger Arnold, Kanin, als ordentl. Gemeinderatsmitglied nominiert und nach der Wahl vom Vertreter des Bezirkshauptmannes, Herrn Mag. Dr. D. Angelo, angelobt.

Gleichzeitig wurde Herr Ing. Fugger Arnold auch als Ersatzmitglied für Herrn Mikula Gerhard in den Gemeindevorstand und als ordentl. Mitglied in den Ausschuss für Angelegenheiten der Familie, der Jugend, des Sportes und der Kultur gewählt.

- Mit der Beratung und Beschlussfassung des

Budgets 2008 und des mittelfristigen Finanzplanes 2008 – 2011 wurde die finanzielle Grundlage für die Gemeindearbeit 2008 geschaffen und darüber hinaus vorausschauend bis zum Finanzjahr 2011 auch die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben planmäßig veranschlagt.

BUDGET 2008

Gruppen:	Ordentlicher Haushalt		Außerordentlicher Haushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper u. allgem. Verwaltung	€ 125.300,-	€ 999.700,-	€ 0,-	€ 0,-
1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	€ 10.100,-	€ 100.600,-	€ 85.000,-	€ 85.000,-
2 Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	€ 234.500,-	€ 929.800,-	€ 231.500,-	€ 231.500,-
3 Kunst, Kultur und Kultus	€ 19.700,-	€ 96.300,-	€ 0,-	€ 0,-
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	€ 200,-	€ 916.900,-	€ 0,-	€ 0,-
5 Gesundheit	€ 8.800,-	€ 448.300,-	€ 0,-	€ 0,-
6 Straßen- und Wasser-Bau, Verkehr	€ 51.900,-	€ 142.700,-	€ 50.000,-	€ 50.000,-
7 Wirtschaftsförderung	€ 7.500,-	€ 128.900,-	€ 300.000,-	€ 300.000,-
8 Dienstleistungen	€ 1.366.500,-	€ 1.629.800,-	€ 0,-	€ 0,-
9 Finanzwirtschaft	€ 3.788.000,-	€ 219.500,-	€ 0,-	€ 0,-
Summe der Einnahmen / Ausgaben	€ 5.612.500,-	€ 5.612.500,-	€ 666.500,-	€ 666.500,-

- Vom Land Kärnten wurde der Fa. GLOBO GesmbH. St. Jakob i. Ros. für infrastrukturelle Maßnahmen eine Sonderbedarfszuweisung in Höhe von € 450.000,- für die Jahre 2007–2009 bereitgestellt. Der entsprechenden Fördervereinbarung für die Auszahlung, welche über die Gemeinde abgewickelt werden muss, wurde im Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt.
- Der Kärntner Gemeindebund konnte nach intensiven Verhandlungen mit der KELAG ein neues Strompreispaket für die Kommunen Kärntens

schnüren. Ein wesentlicher Teil dieses Paketes ist eine Herabsetzung des Energiepreises um 10 % und zwar rückwirkend mit 1. Jänner 2007.

Die Stromliefervereinbarung mit der KELAG wurde vom Gemeinderat einhellig beschlossen.

- Seitens des Amtes für Wasserwirtschaft wurde dem Gemeindeamt mitgeteilt, dass am Derwebach im Bereiche der Liegenschaft Truppe in Winkl Verbauungsmaßnahmen erforderlich sind. Die Kosten hierfür belaufen sich auf insgesamt € 12.600,-, wobei

1/3 davon als Interessentenbeitrag durch die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. zu tragen wäre.

Die Beschlussfassung hinsichtl. der Übernahme des Interessentenbeitrages in der Höhe von € 4.200,- erfolgte einstimmig.

- Aufgrund des neuen Tiermaterialengesetzes, welches mit 1. Oktober 2007 in Kraft getreten ist, war auch der Abschluss einer Entsorgungsvereinbarung mit der Tierkörperentsorgungsges.m.b.H. (TKE), Klagenfurt, erforderlich.

Die Vereinbarung beinhaltet die entsprechenden Richtlinien zur Abholung und Entsorgung von tierischen Nebenprodukten bzw. die einzelnen Tarife für die verschiedenen Kategorien und wurde vom Gemeinderat einhellig beschlossen.

- Mit Ende März 2007 wurde die Hausabholung von Altspeseölen und Fetten über die ARGE AFÖS wegen deren Auflösung eingestellt. Seit diesem Zeitpunkt wird die Sammlung wieder beim Altstoffsammelzentrum (Bring-system) durchgeführt. Nunmehr hat die Fir-



ma ÖLWERT Recycling GmbH., Langenlois, der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. ein Angebot für die Abholung und Entsorgung von Altspeiseölen und Fetten vorgelegt.

Vom Gemeinderat wurde der Vereinbarung mit der Fa. ÖLWERT Recycling GmbH. einhellig zugestimmt.

- Durch die Schengen-erweiterung mit 21. Dez. 2007 sind auch die Grenzkontrollstellen zu Slowenien gefallen.

Mit der Nachbargemeinde Jesenice wurde nun ein Partnerschafts-übereinkommen abgeschlossen, welches dazu beitragen soll, in Zukunft durch die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden vor allem in den Bereichen Kul-

tur, Sport, Tourismus, Feuerwehrwesen und in der Kooperation der Bildungseinrichtungen das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zu vertiefen.

Der Gemeinderat hat einstimmig den Abschluss dieses Partnerschaftsvertrages mit der Gemeinde Jesenice befürwortet, und das Übereinkommen wurde bei den Feierlichkeiten am 21. Dez. 2007 ratifiziert.

- Der Dringlichkeitsantrag der Sozialen Wirtschaftsgemeinschaft auf Rückwidmung der Parzellen im Gewerbegebiet im Bereiche des Gertraudskogels wurde mit den Stimmen der SPÖ-, ÖVP- u. FPÖ/Unabhängigen-Gemeinderatsfraktion abgelehnt.

BÜRGERSERVICE

Tierseuchen-Fondsbeitrag – Information

Der Tierseuchenfonds für das Bundesland Kärnten kann nach rechtlicher Abklärung den Gemeinden, für die Feststellung des Tierbestandes der tierseuchenfondspflichtigen Bestände, anstelle der bisher vorhandenen Daten der letzten Viehzählung einen aktuelleren Datenbestand aus der Veterinärdatenbank übermitteln.

Diese Daten beinhalten den kompletten Tierbestand an Rindern (Stichtag 29. 12. 2007) sowie den Bestand an Pferden, Schweinen, Schafen und Ziegen (Stichtag 1. 4. 2007) jener Betriebe, die über den AMA-Mehrfachantrag (Tierliste) erfasst sind.

Weiters werden seitens der Gemeinde auch eigene Erhebungen durchgeführt, um den Tierbestand im Einzelfall festzustellen.

Trotzdem gibt es Tierbesitzer, insbesondere Pferdebesitzer, welche noch nicht in der Tierseuchenfondsliste erfasst wurden, da keine Verpflichtung für die Meldung der Tiere besteht.

In diesem Fall hat der Tierbesitzer bei der Beseitigung von Tierkadavern durch die TKE den 25 %igen Tierbesitzeranteil selbst zu tragen, wobei es sich bei der Entsorgung von Pferdekadavern durchaus um höhere Beträge handelt.

Die Entsorgungskosten werden nur dann seitens des Tierseuchenfonds des Landes übernommen, wenn der Tierbesitzer jährlich den Tierseuchenfondsbeitrag entrichtet.

Es ergeht daher das Ersuchen an alle Tierbesitzer, den Tierbestand am Gemeindeamt zu melden, sofern bis dato kein Tierseuchenfondsbeitrag entrichtet wurde. Entsprechende Formulare liegen in der Gemeindekasse auf.

Informationen über sonstige Leistungen des Tierseuchenfonds erhalten Sie am Gemeindeamt!

2007 betrug der Tierseuchenfondsbeitrag je Tier

für:

Pferde, mit einem Alter über 1 Jahr	€ 3,-
Rinder älter als 6 Monate	€ 3,-
Rinder bis 6 Monate	€ 1,-
Schweine, über 20 kg Lebendgewicht	€ 0,72
Schafe und Ziegen über 6 Monate	€ 0,72

Laut Mitteilung des Tierseuchenfonds für das Land Kärnten wird sich die Höhe der Beiträge 2008 voraussichtlich nicht verändern.

Eine entsprechende Verordnung wird demnächst veröffentlicht.



NEUE SPRECH- STUNDENZEITEN

Bürgermeister
Johann Obiltschnig

Montag,

von 15.00 bis 16.00 Uhr

Die Sprechstunde des Bürgermeisters
am Freitag findet gleich bleibend von
10.00 bis 11.00 Uhr statt!

Vzbgm. RR. Heinrich Kattinig

Montag, von 14.30 bis 16.00 Uhr

Vzbgm. Robert Hammerschall

Montag, von 15.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Sprechstundentermine nach
Vereinbarung!



Die Marktgemeinde St. Jakob
i. Ros. beabsichtigt, die

Skater-Anlage,

bestehend aus
1 Coping-Rampe,
1 Fun-Box und 1 Trickbox
zu verkaufen.

Interessenten mögen sich bei
Herrn Vzbgm. Robert Hammerschall
unter **Tel. 0676 / 84 00 60 102** melden.

Besichtigung der Geräte
im Bauhof der
Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. möglich.
(Tel. 0676 / 84 00 60 200)

Mütter- und Elternberatung

Terminverschiebung im März!

von Dienstag, den 25.,
auf **Mittwoch, den 26. März 2008,**
(ab 13.30 Uhr, in der Volksschule St. Jakob i. Ros.)

BÜRGER- FREUNDLICHE ÖFFNUNGSZEITEN AM GEMEINDEAMT



Die mit Jänner 2008 vor allem für
Berufstätige eingeführten längeren
Montags-Öffnungszeiten werden von
unseren Gemeindebürger/-innen
sehr gut angenommen.

Nochmals zur Erinnerung – Neue Öffnungszeiten:

**am Montag von
8.00 bis 12.00 Uhr und
von 15.00 bis 18.30 Uhr!**

(Mittwoch Nachmittag –
kein Parteienverkehr!!!)

Holen Sie sich Ihr Geld vom Finanzamt zurück!



Aufgrund des regen Interesses
an den beiden Samstagsterminen
im Jänner und Feber
bietet die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros.

**am Samstag, dem 19. April 2008,
von 8.00 bis 16.00 Uhr,
am Marktgemeindeamt St. Jakob i. Ros.
(Zimmer Nr. 4)
einen zusätzlichen
INFORMATIONSTAG
zur ARBEITNEHMERVERANLAGUNG
(Jahresausgleich) an.**

Formulare zur Arbeitnehmerveranlagung (L 1)
liegen auf!



Neues Altstoffsammelzentrum (ASZ) in Betrieb



Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des umgebauten bzw. erweiterten Altstoffsammelzentrums (ASZ) steht den Gemeindebürger/-innen nunmehr eine leistungsfähige, zeit- und vor allem umweltgerechte Einrichtung zur Sammlung und Verwertung von Sperrmüll, Alt- und Problemstoffen sowie sonstigen Abfällen zur Verfügung.

Bauliche Ausführung:

Durch die Errichtung eines „2-Ebenen-Systems“ (obere Ebene: Rampe / untere Ebene: Wirtschaftshofniveau) kann der ASZ-Betrieb sowohl von der Vorder- als auch von der Rückseite abgewickelt werden.

Im „Altbestand“ besteht nun die Möglichkeit zur Abgabe von Elektroaltgeräten (Gasentladungslampen, Kühl-, Bildschirm- und Kleingeräte), Altreifen, Bauschutt, Kartonagen, Altglas und Styropor. Weiters wurde in diesem Bereich auch das neue Problemstofflager hergestellt.

Im Anschluss an den „Altbestand“ wurden drei überdachte Lagerboxen angebaut, worin die Sammlung von Alteisen und -blech, Kunststofffolien sowie Kunststoffabfällen erfolgt. Ebenso kann in diesem Bereich der „Gelbe Sack“ abgegeben werden.

Im sägezahnförmig ausgebildeten Rampenbereich sind jeweils 2 Stück Deckelabrollcontainer für Sperrmüll bzw. für Altholz vorgesehen.

Dieses neue Altstoffsammelzentrum (ASZ) stellt aufgrund der bequemen, raschen und umfassenden Abgabemöglichkeit von Sperrmüll, Alt- und Problemstoffen sowie sonstigen Abfällen ein wichtiges Element des gesamten kommunalen Sammel-systems dar.

Mit diesem Umbau, welcher in knapp 19 Wochen fertiggestellt wurde, setzt die Markt-gemeinde St. Jakob im Rosental ihre Vorreiterrolle in Sachen Umweltpolitik konsequent fort.



Mitteilungsblatt der Markt-gemeinde St. Jakob i. Ros. – Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Markt-gemeinde St. Jakob i. Ros., Anzeigenverwaltung: Werbeagentur Gerhard Kusternigg, Franz-Pehr-Straße 15, 9500 Villach.

Für den Inhalt beigestellter Berichte(*) sind die jeweiligen Autoren verantwortlich bzw. sind der Redaktion bekannt.

Hersteller:

☛ Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. & Co. KG Villach, Chromstraße 8, Tel. 04242 / 24281-0.



ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN BEIM ALTSTOFFSAMMELZENTRUM (ASZ) 2008

Erweiterte Öffnungszeiten: Freitag, 25. April 2008, 8.00–20.00 Uhr

Aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Anlage wird den Gemeindebürgern die einmalige Gelegenheit geboten, die Entsorgung von Sperrmüll, sonstigen Abfällen sowie Alt- und Problemstoffen am obigen Tag **KOSTENLOS** durchzuführen.

Um eine rasche Abfertigung der Anlieferungen zu erreichen, werden alle Gemeindebürger ersucht, die Abfälle bereits beim Beladen des Anhängers bzw. des PKW's nach Stoffgruppen zu sortieren.

ÄNDERUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN

Weiters wird bekanntgegeben, dass **ab dem 4. April 2008** das Altstoffsammelzentrum (ASZ) wieder **jeden Freitag** (außer feiertags bzw. Fenstertag) geöffnet ist.

Öffnungszeiten: 15.00–18.00 Uhr

ACHTUNG !! – ACHTUNG !! – ACHTUNG !!

EXTRA-PROBEBETRIEB

für die Annahme von **GROSSANLIEFERUNGEN**
beim ASZ (**nur für Mengen über 2 m³**)

Termin: JEDEN MONTAG 13.00–15.00 Uhr
(außer feiertags bzw. Fenstertag)

NUR NACH TEL. VORANMELDUNG
unter Tel. 0676 / 84 00 60 105 (Herr Sereinig)



KOSTENLOSE AUTOWRACK-ENTSORGUNG

Seitens des Umweltreferates wird als zusätzliches Bürgerservice wieder die „kostenlose Autowrack-entsorgungsaktion“ in Erinnerung gerufen.

Anmeldungen:

Marktgemeinde
St. Jakob i. Ros.,
Herr Sereinig,
Tel. 0 42 53 / 229 5 - 17

Abholung erfolgt bei Vorliegen von 3 Anmeldungen im Gemeindegebiet

Bei der Anmeldung ist gleichzeitig die Abgabe des Typenscheines bzw. zumindest die Bekanntgabe der Fahrgestellnummer für das zu entsorgende Altfahrzeug erforderlich !!!

Verbrennen im Freien

Aufgrund mehrerer Anfragen von Gemeindebürgern bei der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental wird festgehalten, dass jegliches Verbrennen biogener Materialien im Freien (z. B. Baum- u. Strauchschnitt, Gartenabfälle etc.) sowie das Abbrennen von Wiesen ganzjährig verboten ist !!!

Hinsichtlich des alljährlich anfallenden Baum- u. Strauchschnittes wird wieder in Erinnerung gebracht, dass diese Materialien während der Öffnungszeiten zum Recyclinghof der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental angeliefert und gegen Entrichtung eines geringen Entgeltes entsorgt werden können (€ 3,90 / m³).



Wildbachbegehung 2008 Räumung der Bachbereiche

Wie jedes Jahr, erfolgt auch heuer wieder, gemäß den Bestimmungen des Landesforstgesetzes, die Begehung sämtlicher Wildbäche in der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental.

Hiebei werden immer wieder in einigen Bereichen Übelstände, wie insbesondere Bachbettverlegungen durch eingerutschte und abgetriftete Bäume aus dem Uferbereich, vorgefunden.

Sofern keine Gefahr im Verzug besteht, werden seitens der Gemeinde die Eigentümer der betroffenen Waldparzellen schriftlich aufgefordert, diese gefährdenden Übelstände zu beseitigen, um somit einen freien Abfluss des jeweiligen Wildbaches zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang werden alle Eigentümer von Waldparzellen, bei welchen die Grundstücke an einen Wildbach angrenzen, aufgefordert, die jeweiligen Uferbereiche zumindest einmal im Jahr (besonders im Frühjahr – nach der Schneeschmelze) abzugehen und eventuell auftretende bzw. festgestellte Einrutschungen von Bäumen bzw. Bachbettverlegungen sofort zu beseitigen!!!

Im Interesse eines geordneten Wasserablaufes aller Wildbäche, welche vor allem den angrenzenden Grundstücken zu Gute kommen, wird um Beachtung bzw. entsprechende Durchführung ersucht !!

Neue Bundesförderung für Holzheizungsanlagen für private Haushalte

Der Klima- und Energiefonds der Bundesregierung gewährt privaten Antragstellern im Rahmen der „Förderaktion Holzheizungen“ pauschale Zuschüsse bei der Errichtung moderner Holzzentralheizungskessel.

Fördergegenstand:

Heizungsanlagen, die mit **Pellets, Hackgut oder Stückholz** betrieben werden und zur zentralen Beheizung privater Wohnflächen dienen, wobei die Rechnung für die Anlagen zwischen dem 22. 2. 2008 und dem 31. 10. 2008 ausgestellt sein muss.

Die geförderte Kesselanlage darf eine **Nennleistung von maximal 50 kW** aufweisen und muss gemäß **Typenprüfbericht**

die Emissionsgrenzwerte gemäß **Umweltzeichenrichtlinie** für Holzheizungen (ZU 37) **erfüllen**.

Art und Höhe der Förderung:

Es wird ein **Direktzuschuss** zusätzlich zu der Landesförderung gewährt.

€ 800,- für Pelletskessel
€ 400,- für Hackgut- und Stückholzkessel

Einreichungszeitraum:

1. 4. 2008 – 30. 11. 2008

Förderstelle:

Kommunalkredit
Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.-Nr. 01 / 31 6 31,
Fax-DW: 104
E-Mail:
kpc@kommunalkredit.at



ÖSSH-Sprechtage

Fast 19 % der Bevölkerung ist schwerhörig, bei den über 60-jährigen ist es bereits jeder Dritte!

In Österreich leben ca. 1,5 Millionen Schwerhörige, aber nach wie vor wird ihre schwierige Lebenssituation in der Öffentlichkeit nicht erkannt!

Bei der Technischen Assistenz und Beratungsstelle der Österreichischen Schwerhörigen Selbsthilfe, Landesstelle Kärnten, erhalten Betroffene, An-

gehörige und Interessierte kostenlos Information und Beratung rund um die akustische Wahrnehmung des HÖRENS.

Angebote:

- Individuelle Beratung
- Begleitung bei Hörgeräteanpassung
- Aufklärung und Unterstützung beim Einsatz technischer Hörhilfsmittel und Höranlagen
- Seminare/Kurse
- etc.

Sprechtage im Bezirk Villach

Jeden 4. Dienstag im Monat (25. 3., 22. 4., 27. 5., 24. 6., 23. 9., 28. 10. und 25. 11) in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr, im Landeskrankenhaus Villach (Selbsthilfe-Informationsstelle)

Juli/August und in den „Weihnachtsferien“ keine Sprechtage

Unter dem Motto: *„Schwerhörigkeit sieht man nicht, man muss darüber reden“* findet 1 x mo-

natlich das Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige, Cochlea Implantat-Gruppe, sowie die Gruppe Eltern schwerhöriger Kinder, statt.

1 x wöchentlich gibt es in den Räumen der ÖSSH - Landesstelle einen Treffpunkt für Schwerhörige.

Informationen:

ÖSSH-Landesstelle Kärnten
Tel. 0463 / 310 380
E-Mail: b.slamanig@oesb.or.at



Werbe- veranstaltungen: Gewinn oder Falle?

In einer Aufklärungskampagne warnt das Bundesministerium für Konsumentenschutz vor unseriösen Werbeveranstaltungen und weist auf wichtige neue Bestimmungen hin:

In vielen Haushalten landen Einladungen zu gekonnt inszenierten Werbeveranstaltungen oder unseriösen Ausflugsfahrten. Oft geschickt getarnt als „Gewinnübergaben“ bei einem „netten Beisammensein“ wird dort den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit falschen Versprechungen das Geld aus der Tasche gezogen. Denn auf vielen dieser Veranstaltungen werden schlechte und überbewertete Produkte verkauft. „Auf ‚Gebühren‘ und ‚Zuschläge‘ von ‚Gratisreisen‘ wird oft nicht hingewiesen und Konsument/-innen werden bewusst getäuscht.

Für Werbeveranstaltungen gibt es endlich neue Bestimmungen:

Das Wichtigste in Kürze:

- **Werbeveranstaltungen müssen in Zukunft angemeldet werden;** Sie können das überprüfen, indem Sie ca. 10 Tage vor der Veranstaltung bei der Bezirksverwaltungsbehörde des Veranstaltungsortes nachfragen.
- Einladungen zu Werbeveranstaltungen dürfen **keine Geschenk- oder Gewinnzusagen** enthalten, zum Beispiel: „Sie haben garantiert gewonnen!“
- Der **Name des Veranstalters** muss auf der Einladung mit vollständiger Adresse genannt sein. Nur

ein Postfach genügt nicht.

- **Zeitpunkt und Ort der Veranstaltung** müssen klar ersichtlich sein.
- Die angebotenen **Waren oder Dienstleistungen** müssen beschrieben sein.
- Bei Reisen müssen **Name und Adresse des Reiseveranstalters** genannt werden.
- Es besteht ein **Verbot der Entgegennahme von Bestellungen und des Verkaufs bei der Veranstaltung;** darauf muss bereits in der Einladung hingewiesen werden.
- Während einer Werbeveranstaltung **dürfen keine** Nahrungsergänzungsmittel, Arzneimittel, Heilbehelfe, kosmetische Mittel, Uhren aus Edelmetall, Gold- und Platinwaren **präsentiert und verkauft werden.**

Auch wenn alle diese Bestimmungen eingehalten werden, garantiert das noch nicht, dass eine Werbeveranstaltung tatsächlich seriös ist. Seien Sie daher bitte wachsam und lassen Sie sich nicht über den Tisch ziehen. Und wenn Dinge nicht in Ordnung sind, wenden Sie sich bitte an eine Konsumentenberatungsstelle oder an die Bezirksverwaltungsbehörde des Veranstaltungsortes. Ihr Gemeindeamt ist Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellen Sie einen Informationsfolder kostenlos unter der Gratishotline Tel. **0800 / 20 20 74** oder im Internet unter broschuerenservice.bmsk.gv.at.



VIEL LOS IN DER VOLKSSCHULE ROSENBACH ... V PODROŽCI SE MNOGO DOGAJA ...

Projekt „Rückenschule“



Im Rahmen der Aktion „Gesunde Gemeinde“ wurde im Herbst 2007 an der Volksschule Rosenbach das Projekt „RÜCKENSCHULE“ durchgeführt. Die Schüler erfuhren Wissenswertes über den Aufbau und die Funktion der Wirbelsäule.



Durch viele praktische Übungen konnten sie richtiges Haltungs- und Bewegungsverhalten trainieren. Kindgerecht und spielerisch geübt wurden rückenfreundliches Aufstehen, Hinsetzen, Heben und Tragen, Gehen, Stehen und Laufen.



Vor kurzem konnte sich die Projektleiterin, Frau Daniele Wedam-Schüttelkopf, im Rahmen eines Feed-backs vom Erfolg der Aktion überzeugen.

Trommel-Workshop



Kurz vor Weihnachten fand an der Volksschule Rosenbach ein Trommel-Workshop statt. Herr Robert Dobernig stellte den Schülern seine umfangreiche Trommelsammlung vor. Die Trommeln stammen von seinen Reisen um die halbe Welt.

Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, spielten die verschiedensten Trommelrhythmen nach und erfanden auch eigene Kompositionen.



Hurra, wir waren Schi fahren!

Am 12. Februar nahmen die 3. und 4. Schulstufe der Volksschule Rosenbach an der Aktion „Erlebnistag im Schnee“ teil. Der Schitag fand bei prächtigem Wetter auf dem Dreiländereck statt. Schüler und Lehrer konnten die bestens präparierten Pisten genießen. Schi heil!

Učenke in učenci 3. in 4. šolske stopnje ljudske šole Področca so zamenjali zvezke s smučmi.

Ob najlepšem vremenu so uživali smučarski dan na Tromeji. Vsi smučarji so se vrnili zelo trudni.

Izredno lepo je bilo! *

Juhu, smučali smo se!





Gemeindekindergarten

Anmeldung für das Jahr 2008/2009

In einer Zeit, wo die Familien kleiner werden und die Berufstätigkeit beider Elternteile stark zunehmend ist, wird die Einrichtung wie der Kindergarten für unsere Kinder immer wichtiger.

Neben sprachlicher, musikalischer und kreativer Förderung erhalten die

Kinder auch die Möglichkeit, sich in ihrer Persönlichkeit zu stärken, aber auch den Umgang mit Gleichaltrigen zu erfahren und zu erlernen.

Wer sein Kind (3–6 Jahre) für den Gemeindekindergarten anmelden will, möge dies bitte in der Zeit

vom 7. bis 11. April 2008
(täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr)

im Gemeindekindergarten vornehmen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Gabriele Mikula, Kindergartenleiterin, unter Tel. 0 42 53 / 27 07.

Kinderhort Schabernack

Der Kinderhort „Schabernack“ – er ist in der Volksschule St. Jakob i. Rosental untergebracht – steht unter der Trägerschaft der „Kinderneest“ gem. GmbH, und bietet eine ganzjährige, umfangreiche und liebevolle Betreuung von Schulkindern (6–12 Jahre).

Das Betreuungsprogramm umfasst gemeinsames Mittagessen, Erledigung der Hausübung, spannende In- und Outdoor-Aktivitäten, Spiel- und Bastelnachmittage, Ausflüge, Feste und vieles mehr.

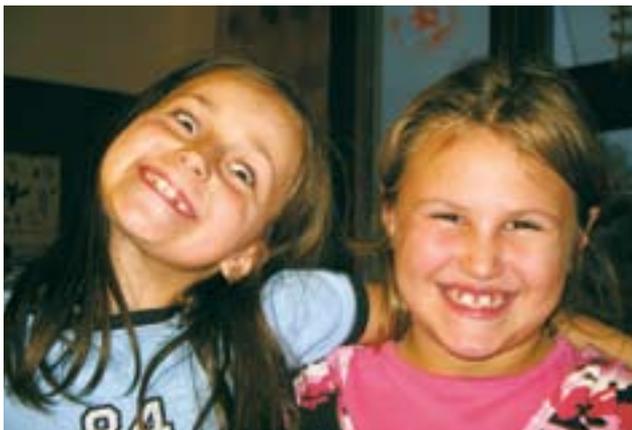
Vor allem „Der Erlebnis-Sommer“ richtet sich auch an Kinder, die während des Schuljahres nicht den Hort besuchen“, erklärt Hortleiterin Alexandra Mikula und ergänzt „wir

gestalten die Wochen so, dass die Kinder einen deutlichen Unterschied zwischen Schulalltag und Ferien erkennen und spürbar erleben dürfen.“

Interessierte Eltern können sich bis **Freitag, 18. 4. 2008** im Kinderhort „Schabernack“ unter der Telefonnummer 0676/889 87 202 für das Schuljahr 2008 / 2009 anmelden.

Ein Elterninformationsabend für das Schuljahr 2008/2009 findet am 10. 4. 2008 um 18.00 Uhr im Kinderhort „Schabernack“ (VS St. Jakob i. Ros.) statt.

Anmeldungen für den „Erlebnis-Sommer“ werden bis 13. Juni 2008 entgegengenommen.
*





gesunde
gemeinde



Gesundheitstage 2008

Im Rahmen der Gesunden Gemeinde St. Jakob i. Ros. fanden die diesjährigen Gesundheitstage vom 5. 3. bis 7. 3. 2008 statt.

Der stetig wachsende Arbeitskreis, unter der Leitung von Frau GR Eveline Ogradnig, versucht immer, aktuelle und interessante Schwerpunkte auszuwählen. Über 800 Besucher/-innen beweisen, dass das wieder gelungen ist. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Gesundheitsreferenten des Landes, LR Dr. Wolfgang Schantl, der dieser Aufgabe, laut seinen Worten, immer mit großer Freude nachkommt. Heuer wurden die Vorträge im abgetrennten Saal gehalten, um dadurch für mehr Ruhe zu sorgen. Gleichzeitig entstand so die Möglichkeit zwanglos die Informationsstände zu besuchen, entspannt zu plaudern und dabei die Köstlichkeiten der gesunden Buffets, von der HLW St. Peter, der HS St. Jakob i. Ros. und den Seminarbäuerinnen, zu genießen. Erstmals wurden zusätzlich externe Workshops für Klettern und Fitness im Turnsaal der HS St. Jakob i. Ros. angeboten, die neben der Seniorenanimation (Hauskrankenhilfe Velden) und einem Einblick in die Tuina-Praktik (Gabi Glück), gut angenommen wurden. Unsere zahlreichen kleinen Besucher hatten viel Spaß mit den netten Betreuerinnen, Zauberer ALI-G und beim Brotbacken mit den

Seminarbäuerinnen.

Großer Andrang herrschte, wie immer, bei den Angeboten der Landesregierung. Gesundheitschecks, BMI-Messung, Lungenfunktionsmessung, sowie Hörtests, waren kostenlos möglich. Die Kinder unserer Kindergärten und der VS Maria Elend sorgten täglich für einen „süßen“ Start des Programms. Den Gewinnern der Verlosung, es gab ja ein Wellnesswochenende und zwei Essensgutscheine in einem „Gesunde Küche“-Betrieb zu gewinnen, werden die Gesundheitstage 2008 auf jeden Fall in guter Erinnerung bleiben. Wir bedanken uns bei den Sponsoren (siehe Bild), die das ermöglicht haben und gratulieren nochmals den Preisträgern!

Heuer gaben die Vortragenden wertvolle Tipps zu folgenden Themen:

„**Jugend SUCHT Halt**“ – Prim.Univ.Prof.Dr. Herwig Scholz, Dr. Josef Lenzi, Friedrich Klemenjak

„**ALLERGIE oder wenn das Immunsystem überreagiert**“ – Dr. Uwe Gaggl, Dr. Stephan Weber

„**Adieu Übergewicht**“ – OA Dr. Alexander Pertl, Dr. Andrea Caldera

Wir bedanken uns herzlich bei allen Referentinnen und Referenten sowie bei allen Helfern und Mitgestaltern dieser Veranstaltung und bei Ihnen, liebe Gemeindegewinnerninnen und Gemeindegewinnern, für die zahlreiche Teilnahme!

Arbeitskreisleiterin GR
Eveline Ogradnig



Bürgermeister Johann Obiltschnig, Vzbgm. Robert Hammerschall, Arbeitskreisleiterin GR Eveline Ogradnig, Prim. Univ. Prof. Dr. Herwig Scholz, Dr. Josef Lenzi, Friedrich Klemenjak mit LR Ing. Dr. Wolfgang Schantl und Kinder des SV St. Jakob i. Ros.



Von links: Kindergartenleiterin Mikula Gabriele, Vbgm. Robert Hammerschall, Dr. Uwe Gaggl, Arbeitskreisleiterin Eveline Ogradnig, Zeichen Cornelia und Frate Kunigunde mit den Kindern des Gemeindegewinnens St. Jakob i. Ros.



Fitnessstraining mit Karin Schuppe in der Hauptschule St. Jakob i. Ros.



Kinder der Volksschule Maria Elend bei der Eröffnung



Kinderbetreuung mit Sarah Gitschthaler und Martina Klemenjak



Schüler/-innen der HLW St. Peter bei ihrem INFO-Stand

Lust auf Spezialkurs Discofox und Foxtrott?

Aufgrund des großen Interesses für den letzten Tanzkurs könnte im Frühjahr ein neuerlicher Kurs stattfinden. Kursleiter wäre wieder Gregor Kristof.

Bei Interesse bitte Anmeldung erbeten unter
Tel. 0 42 53 / 2295-26
(Marktgemeindeamt St. Jakob i. Ros.)



Schülerinnen der Hauptschule St. Jakob i. Ros. mit einem „Gesunden Jausenbuffet“

13. Internationaler Narzissenblütenlauf

der DSG Maria Elend

- Kinder- und Schülerlauf
- Hobbylauf

Sonntag, 18. Mai 2008, Start: 11.00 Uhr
Sportplatz der Volksschule Maria Elend





Info: Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., 04253 2295-26

Eltern im Dialog

Miteinander mit Themen aus dem familiären Alltag ins Gespräch zu kommen, ist ein Ziel von Eltern im Dialog.

Die Tore für einen Diskurs sind seit Februar eröffnet, im März haben sich die Eltern wieder getroffen.

Machen Sie nun mit mir einen Blick in die ersten Elterntreffen:

Unterschiedliche Themen für die Diskussion haben die Eltern eingebracht z. B.:

„Mein Kind ist in der Pubertät. Was bedeutet dies für die Entwicklung des Kindes? Wie kann ich mein Kind unterstützen?“

„Die Familie liegt mir sehr am Herzen. Wie gelingt ein liebevoller Umgang miteinander? Wie kann mein Kind Selbst- und Selbstwertgefühl aufbauen?“

„Die Eltern-Kind-Beziehung ist mir wichtig. – Wie wirkt sich der Erziehungsprozess in den frühen Phasen der Entwicklung, der Kindergarten- und Schulzeit auf die Persönlichkeit des Heranwachsenden aus? Wie gestaltet der Vater/die Mutter die Beziehung zum Sohn / zur Tochter?“

In einer sehr wertschätzenden Atmosphäre und im geschützten Rahmen sind Eltern gemeinsam mit Mag. Erika Mikula in einen Dialog gegangen.

Die Erfahrungen der Eltern und die Fachkompetenz des Coach haben dazu beigetragen, neue Aspekte kennen zu lernen und Antworten auf die Fragestellungen zu finden. So hat sich beispielsweise eine Mutter bestätigt gefühlt, wenn sie ihren Kindern „emotionale Wärme“ vermittelt, sie „zur Autono-



mie ermutigt“ und „klare Verhaltensanforderungen“ formuliert, eine hat den Diskurs als sehr interessant erlebt, eine andere hat dadurch neue Perspektiven gewonnen.

Herzlich willkommen sind Sie, Mütter und Väter, bei Eltern im Dialog!

Leitung:
Mag. Erika Mikula,

Eltern im Dialog

Leitung: Mag. Erika Mikula, Supervisorin
Coach und Mediatorin
Termine: jeweils jeden letzten Mittwoch im Monat:
26. 03. 2008, 30. 04. 2008
und am 28. 05. 2008 von 18:00 Uhr
bis 20:15 Uhr
Ort: Vereinsraum Kulturhaus St. Jakob i. Ros.
Die Teilnahme erfolgt kostenlos!

4. Stammtisch für pflegende Angehörige

Termin: Mittwoch, 02. 04. 2008 um 18:00 Uhr
Ort: Kulturhaus St. Jakob i. Ros., Vereinsraum
Thema: Lagerungstechniken – Vortrag und praktische Übungen
Die Teilnahme erfolgt kostenlos!

Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder

Termine: 09. 04. 2008 und 16. 04. 2008
von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Anmeldung unbedingt erforderlich
unter 04253 2295-26

Supervisorin, Coach und Mediatorin

Zeit:
von 18.00 Uhr bis
20.15 Uhr, jeweils letzten
Mittwoch im Monat:
26. März 2008,
30. April 2008
und am 28. Mai 2008

Ort:
Vereinsraum Kulturhaus
St. Jakob i. Ros. *



Ortsschule St. Jakob I. Ros



Von links: Bgm. Johann Obiltschnig, Leiter der MS St. Jakob i. Ros. Josef Zenkl, Direktorin des Kärntner Landesmusikschulwerkes Mag. Barbara Ladstätter, GR Ulrike Rojak, Vzbgm. Robert Hammerschall und Bezirksmusikschuldirektor Peter Gröning mit den Musikschülern

Seit Herbst 2007 haben die Kinder und Jugendlichen schon fleißig für ihren ersten offiziellen Auftritt geprobt. Am 12. Dezember war es dann endlich soweit. Um 18.00 Uhr begann im Turnsaal der Volksschule Maria Elend das Eröffnungskonzert und über 200 Besucher konnten ein vielseitiges Programm genießen.

Die feierliche Eröffnung des neuen Musikschulstandortes in der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. nahm Frau Dir. Barbara Ladstätter vom Kärntner

Landesmusikschulwerk im Beisein von Bürgermeister Johann Obiltschnig und zahlreichen Gemeindevertretern vor. Nach den musikalischen Darbietungen wurden die Gäste von einem köstlichen Buffet der Dorfgemeinschaft Maria Elend verwöhnt.

Derzeit werden 58 Schüler aus unserer Gemeinde von 8 Musiklehrern in den verschiedensten Instrumentenfächern unterrichtet. Die Leitung des neuen Musikschulstandortes obliegt Herrn Zenkl Josef. *

HS St. Jakob i. Ros. wieder erfolgreich bei den Snowboardmeisterschaften der Schulen

Auch heuer fanden wieder die Snowboard Bezirksmeisterschaften der Schulen aus Spittal, Hermagor und Villach-Land auf dem Nassfeld statt. Bei strahlendem Wetter und tollen Schneeverhältnissen

wurde ein Banked Course (Riesenslalom mit Hindernissen) gefahren. Die Hauptschule St. Jakob i. Ros. war mit zwei Mannschaften vertreten. Erzielt wurden ein erster Platz in der Einzelwertung

durch **Aron Juritz (Schüler I)** und ein dritter Platz der Mannschaft Schüler II durch **David Stare, Raphael Duda, Christoph Notschnig und Simon Assinger**.

Für **Aron Juritz** ging es weiter zu den **Landesmeisterschaften** auf die Simonhöhe, wo bei starkem Schneefall und schlechter Sicht ein Boardercross zu bewältigen war. Hier erreichte er den hervorragenden zweiten Platz.

Herzliche Gratulation! *



Aron Juritz: Sieger bei den Bezirksmeisterschaften, 2. Platz bei den Landesmeisterschaften

**Holzschlägerung –
Durchforstung – Kulturpflege
Holzschlägerungsunternehmen**

Thomas

Janežič

**9182 Greuth 3
Tel. 0 42 53 / 85 67**





Verona im Advent

So hieß das Motto des MGV Maria Elend bei seinem unvergesslichen Ausflug nach Verona mit seinen vielen Fans und Gönnern.

Nach langer und sorgfältiger Planung war es am 15. Dezember endlich soweit.

Die Anfahrt war voller Vorfreude und, angekommen in Verona, gab es eine sehr interessante Stadtbesichtigung. Unvergesslich blieb vielen der Balkon der Julia aus „Romeo und Julia“.

Abends durfte unser Chor mit dem Gesang der

Haydn-Messe einen schönen, wohlbesuchten Gottesdienst mitgestalten. Anschließend fand mit unseren Gästen bei einem ausgedehnten Abendessen die Weihnachtsfeier des MGV statt. Die Krippenausstellung am nächsten Tag, von mehr als 500 Krippen aus aller Welt, in der Arena und der Vortrag von Adventliedern des MGV unter dem Stern war der Höhepunkt unseres Besuches in Verona.

Mit Wehmut ging es nach einem ausgezeichneten Mittagessen in



Vicenza wieder zurück nach Hause.

Dieser besinnliche, vor-

weihnachtliche Besuch in Verona wird wohl allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. *

Adventfeier der Dorfgemeinschaft Schlatten



Die Dorfgemeinschaft Schlatten veranstaltete gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Frießnitz-Rosenbach am 14. Dezember 2007 eine Adventfeier in der Kirche St. Ursula in Schlatten.

Unter der Leitung von Barbara Mikula und Albin Mikula konnte ein Kinderchor mit zahlreichen Kindern aus allen Ortschaften geformt werden, die mit ihren Lied- und Gedichtvorträgen, begleitet auf der Gitarre von Karin Mikula, die Veranstaltung kräftig mitgestaltet haben.

Sänger des MGV Maria Elend unter der Leitung von Ferdinand Kullnig, der

Chor Skupina Akzent aus Ledenitzen und Norbert Sucher haben die Feier mit festlichem Gesang begleitet.

Empfangen wurden die zahlreichen Besucher schon vor der Kirche von einem Bläserquartett der Militärmusik Kärnten, das auch in der Kirche mit einigen Stücken den musikalischen Teil der Veranstaltung gestaltete.

Moderiert wurde die Feier erstmalig von ORF-Moderator Arnulf Prasch, welcher auch mit Gedichten und Geschichten zur Adventzeit die Menschen zum Nachdenken ange-regt hat.

Bei dieser Feier wurden Spenden in der Höhe von € 550,- von den Besuchern großzügig bereitgestellt.

Dieser Spendenbeitrag wurde im Jänner heurigen Jahres dem Bürgermeister der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. für den Gemeinde-Sozialfond übergeben.

Der Obmann der Dorfgemeinschaft Schlatten, Hr. Ing. Herbert Mikula, dankte recht herzlich den

Kindern und Eltern der Kinder sowie allen Akteuren und jenen, welche die Veranstaltung mit zahlreichen Proben und großen persönlichen Einsatz vorbereitet haben.

Weiters bedankte er sich noch ganz besonders bei Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik, der durch sein Mitwirken auch wesentlich zum Gelingen der Adventfeier beigetragen hat. *

Freundschaftskegeln

Die beiden Pensionistenvereine St. Jakob i. Ros. und Jesenice veranstalteten im Oktober des Vorjahres wieder gemeinsam das schon traditionelle Kegeltornier.

Austragungsort war nach St. Jakob i. Ros. im Frühjahr, im Herbst die Nach-

bargemeinde Jesenice. Dieser freundschaftliche Kegelwettbewerb wurde vor nunmehr bereits 28 Jahren von den beiden Vereinen ins Leben gerufen und ist jährlich ein fixer Programmpunkt der sportlichen Aktivitäten der Pensionisten. *





Ehrung langjähriger Mitglieder bei der SPÖ-Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2007



Am 8. Dezember 2007 ehrte die Landesparteivorsitzende, Frau LH-Stv. Dr. Gaby Schaubig, mit Frau LABg. Dr. Beate Prettner und Bgm. Johann Obilt-

schnig gemeinsam mit dem Ortsvorsitzenden der SPÖ St. Jakob i. Ros., Herrn Vzbgm. Robert Hamerschall, langjährige Mitglieder. *

Geehrt wurden für:

25 Jahre
Rudolf Pachernig
Gabriele Mikula
Franz Sitter
Kurt Romauch

40 Jahre
Erich Weinsack
Johann Sereinig
Franz Klemenjak
Martin Struger
Michael Hallegger
50 Jahre
Helga Beate Zeichen





SPÖ St. Jakob i. Ros. lud zum Neujahrsball 2008 ...

... und das mit großem Erfolg. Zahlreiche Ehren-gäste, Wirtschaftstreibende und Sponsoren sowie viele Freunde des Neujahrsballs waren auch heuer am 5. Jänner wieder mit dabei und schwangen zur Musik der „Wörtherseer“ das Tanzbein. Tolle Musik gab es auch wieder in der 70er- und 80er-Bar.

Unter den Besuchern u.a. zu sehen NRAbg. Mag. Christa Muttonen, die bei-

den LAbg. Dr. Beate Prettnner und Bgm. Ferdl Vouk, der Hausherr Bgm. Johann Obiltschnig mit Gattin sowie Vzbgm. RR Heinrich Kattinig und Begleitung.

Ein großer Dank gilt den zahlreichen Sponsoren und Helfern für ihre Unterstützung, und vor allem den vielen Ballbesuchern.

Auf ein Wiedersehen beim Neujahrsball 2009 freut sich die SPÖ Ortsorganisation St. Jakob i. Ros. *



SPÖ FRAUEN!

Am 3. Feber 2008 wurde wiederum von den SPÖ-Frauen der Kinderfasching im Kulturhaus St. Jakob i. Ros. veranstaltet. Viele maskierte Kinder und auch Erwachsene fanden sich beim bunten Faschingstreiben im bis auf den letzten Platz gefüllten Kulturhaus ein. Die Stimmung war großartig, der „Partychef“ hatte von Anfang an die Kinder in sein Programm

miteingebaut. Viele Lieder wurden von den Kindern mitgesungen, „Der Stern“ war der absolute Sieger bei den Wunschtiteln an diesem Nachmittag. Als Belohnung für die Mühe gab es für die Kinder einen Krapfenschmaus.

Tolle Showeinlagen zeigten auch die Kids-Fit-Fun Gruppen unter der Leitung von Karin Schuppe. *



ARBÖ St. Jakob i. Ros.

Der ARBÖ-Ball im Jänner d. J. gestaltete sich zu einem überregionalen Ereignis mit einem abwechslungsreichen Topprogramm in bester Stimmung unter den Besuchern im restlos gefüllten Kulturhaus in St. Jakob i. Ros.

Beginnend mit einem Auftritt der St. Jakober Crazy Dance Girls unter Karin Schuppe, über einen schmissigen Operettenauftritt mit Marcella Hasslacher-Wedam, Dr. Roman Merwa und Gerhard Tischler, eine Großtombola bis zur perfekten Musik von Gerry Vesterberg und Band und der Discomusik in der JUFU-Bar spannte sich das Angebot dieser Ballnacht und ließ die Tanzfreudigen unter den Besuchern kaum zur Ruhe kommen.

Ballgäste waren u. a. Bgm. Dir. Johann Obiltschnig, Bezirkshauptmann Dr. Harald Kastner, LAbg. Bgm. Ferdinand Vouk, Vzbgm. Robert Hammerschall, Vizebgm. Günther Trodt, GV Guntram Perdacher, die GR Eveline Ogradnig, Ulli Rojak, Mag. Arnold Muschet, Gerhard Hallegger, GO-Mobil Chef Erich Olipitz, ÖAMTC-Vizepräs. Bezirksobmann Egon Prünster, geschäftsführender Vizepräs. des

ARBÖ-Kärnten Wolfgang Schober mit Landesgeschäftsführer Mag. Markus Petschnig und seinem Vorgänger Andy Krassnitzer, die technischen Leiter Leopold Hinteregger und Jakob Moser neben einer sehr umfangreichen Abordnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ARBÖ-Kärnten, der Polizeiinspektionskommandant Al Bernhard Auer aus St. Jakob i. Ros., Polizeiinspektionskommandant BI Rudi Exner aus Rosegg mit BI Friedrich Klemenjak, von der Polizeiinspektion Velden/WSee BI Andreas Ogradnig, Chef der Personalvertretung in der Bezirkshauptmannschaft Villach Heinz Novak, stellvertretender Militärkommandant von Kärnten Obst. Walter Gitschthaler, GLOBO-Chef Ing. Franz Petschnig, die Chefinnen der Bars „Betlehem“ und „Claudias Pub“ und viele andere mehr.

Sämtlichen Sponsoren, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich ist, unseren herzlichen Dank, insbesondere den Chefs der Firmen GLOBO und TARMANN.

Mit freundlichen Grüßen!

Heinrich Kattinig,
Obmann



Tombola-Verlosung



Auch wir sind Kaiser!

Einen Hauch von Monarchie konnten die Besucher bei den diesjährigen Faschingsitzungen erleben. Kaiser Rudolf der Weise (oder war es der Weise?) hielt im Kulturhaus Hof und bat mit seinem Oberhofmeister Werner Seyffenschaum zur k.u.k.-Audienz, bei der er jedes

ten, es wurde den Besuchern auch eine neue Dauerwellenmethode vorgeführt – allerdings mit einem ruinösen Ergebnis. Eine Hommage auf den König des Rock stellte der Punkt „Freddy the Queen“ dar, während bei „Volltanken, bitte!“ nicht nur das Auto betankt wurde.



Mal seine Spontanität unter Beweis stellen konnte. Die Audienz war der Auftakt zu einer Reihe von abwechslungsreichen Programmpunkten, die sich die FG St. Jakob i. Ros. für ihre diesjährigen Sitzungen einfallen ließ und die von Seiner Majestät persönlich moderiert wurden.

Unter dem Titel „Ein Haarschnitt gefällig?“ wurden nicht nur Haare geschnit-

ten, es wurde den Besuchern auch eine neue Dauerwellenmethode vorgeführt – allerdings mit einem ruinösen Ergebnis. Eine Hommage auf den König des Rock stellte der Punkt „Freddy the Queen“ dar, während bei „Volltanken, bitte!“ nicht nur das Auto betankt wurde.

Nach der Pause, in der sich die Besucher auch heuer an einem delikaten Buffet delektieren konnten, wurde live zur Sendung „Guten Morgen Kanin“ geschaltet. „Otto und Ottilie“ wollten es trotz des hohen Alters noch einmal probie-

ren (Ein Lied natürlich, was sonst!) und die großen und kleinen Narren wurden unter dem Titel „So ein Kasperltheater!“ in ihre Kindheit zurück versetzt. Zwei Popgrößen in einer Person konnte man beim „Der Zuckercocker“ erleben und dass ein trauriger Anlass auch heiter sein kann beim Auftritt „Vier Frauen und ein Trauerfall“.

Den schwungvollen Abschluss boten die „Silbermelodien“ mit dem traditionellen Abschlusslied. Mit diesem Programm hat die FG St. Jakob i. Ros. zum 28. Mal dem Publikum einige Stunden der unbeschwerten Unterhaltung geboten und man darf schon jetzt gespannt sein, womit sie die Besucher im kommenden Jahr überraschen wird. *





Der Rosentaler Kunstverein „Die fleißigen Hände“ wird 6,5 Jahre alt!

Am 5. September 2001 war es soweit: 13 Gründungsmitglieder waren bei der 1. Versammlung dabei. Unglückszahl 13? Wohl kaum! Hatten doch die „Fleißigen Hände“ bis zu 54 Vereinsmitglieder aus der Marktgemeinde, dem Rosentaler Raum, Bereich Faaker- und Wörthersee bis nach Villach und Klagenfurt. Derzeit sind es 25 Künstler, die aktiv bei den Ausstellungen mitmachen und 7, die den Verein durch Mitgliedsbeiträge unterstützen.

Organisiert wurden während der vergangenen Jahre 5 Oster- und 4 Weihnachtsausstellungen im Kulturhaus. Ebenso waren wir in Rosegg, in Faak am See und bei Adventmärkten in der Marktgemeinde. Bei den diversen Märkten in der Umgebung sind während des gesamten Jahres immer wieder Künstler aus dem Verein vertreten. Einige von uns haben sich auch für das Volksschulprojekt in Rosenbach „Kinder arbeiten mit Künstlern“ uneigennützig zur Verfügung gestellt.

An Idealismus, Einsatzfreude und Ideen hat es uns während dieser Zeit nicht gemangelt. Wir waren immer bemüht, neben unserem Kunsthandwerk für die Besucher aller Al-

tersgruppen Interessantes anzubieten.

So gab es einen Kräutervortrag, Schminkberatung, Wissenswertes über die Karwoche. 4 Mal wurde eine Tombola veranstaltet mit der Besonderheit, dass jedes Los gewinnt. Das verlangte von den Mitgliedern Höchstleistungen ab, waren doch hunderte Preise zu erbetteln und das neben der persönlichen Vorbereitung für die Ausstellung.

Für die Kinder organisierten wir einige Male den Osterhasen und die Kräutereifen, die Gesundes und Süßes verteilten. Es gab auch einen Malwettbewerb.

Auch für die Ausstellungseröffnungen ließen wir uns immer wieder etwas Neues einfallen.

Der Kinderchor St. Jakob und die „Singgemeinschaft der Bergfreunde Villach“ erfreuten die Besucher. Es gab Gitarrenklänge und Dichterworte.

Die Besucherzahl sank leider ständig, trotz persönlicher und schriftlicher Einladungen.

Daran konnten auch kulinarische Anreize, wie etwa echte spanische Paella und Eröffnungspräsente in süßer und floraler Form nichts ändern.

Wir beschlossen deshalb, die Ausstellungen zu reduzieren und von separaten Eröffnungen überhaupt abzusehen.

Durch die Mitgliedsbeiträge, Standgebühren, Erlöse aus den Buffeteinnahmen und dem Verkauf von Keksen und Losen konnten wir vielen in Not geratenen Gemeindegürgern/-innen finanziell helfen, auch durch Essens- und Bekleidungs Gutscheine. Wir haben für die Krabbelstube, sowie auch für die beiden Kindergärten Buchgutscheine gespendet.

Die Volksschulen in Rosenbach, St. Jakob i. Ros. und Maria Elend wurden mit nicht geringen Geldbeträgen für „Schüler in Not“ bedacht. Insgesamt wurden in den 6,5 Jahren ca. 6.000,- Euro gespendet.

Auch wenn unser Verein in der Gemeindezeitung zwar immer wieder von den diversen Schulen und anderen Institutionen dankend erwähnt wurde – was für die Öffentlichkeit sicher nicht unwichtig war – aber wo blieben Anerkennung und Wertschätzung durch persönlichen Besuch bei den Veranstaltungen????

Ein aufrichtiges und herzliches Danke all jenen, die von Beginn an Interesse und Freude an unseren Aktivitäten gezeigt haben

und mit den Jahren zu treuen Wegbegleitern des Vereines wurden.

Danke auch an die Marktgemeinde – unserem Mitveranstalter bei den Ausstellungen im Kulturhaus –, an die Volksbank Kärnten-Süd und an alle, die, in welcher Form auch immer, ihren Beitrag zu den Veranstaltungen geleistet haben.

Bei der Generalversammlung am 5. 3. 2008 wurde auch der Vorstand neu gewählt.

Obfrau:
Andrea Por,
Tel. 0676 / 562 10 50,
Schriftführer:
Anita Truppe,
Tel. 0699 / 11 88 33 06

Kassier:
Josefine Niedermühlbichler, Tel. 0 42 53 / 87 37

Dem neuen Vorstand für die Weiterführung des Vereines alles Gute und viel Schaffensfreude, dem „alten“ von Herzen ein Danke für die vielen unbezahlten Stunden, die vorbildhafte Kassenführung und die aufrichtige Freundschaft.

Was wir uns zu unserem „Geburtstag“ wünschen?

In erster Linie Gesundheit und weiterhin Kreativität und hoffen, dass

„Der Prophet im eigenen Land doch einmal zählt!“ *



Die Hausapotheke

Für die Erstversorgung von Verletzten und leichten Erkrankungen sollte die Hausapotheke in keinem Haushalt fehlen. Verbandsmaterial für die Erste Hilfe, Mittel für die Hauskrankenpflege und die vom Arzt verschriebenen Medikamente gehören zur Standardausrüstung.

Verbandsmaterial:

- 3 Verbandmull • 6 Mullbinden, verschieden lang • 1 elastische Binde • 2 Momentverbände • 1 Rolle Heftpflaster • 1 Metallwundverband
- 1 Packung Pflaster-Strips • 1 Dreiecktuch • Heftpflaster mit Wundkissen • Verbandwatte • Verbandklammern • Sicherheitsnadeln

Sonstiges:

- Fieberthermometer • Stumpfe Verbandschere • Pinzette, Lederfingerlinge
- Mittel zur Haut- und Wunddesinfektion • Tabletten gegen Durchfall • Tabletten gegen Halsschmerzen • Abführmittel • Kamillentropfen
- Augentropfen • Baldriantropfen • Wasserstoffperoxyd 3% • Alkohol 7% • Wundbenzin • Wund- und Heilsalbe • Jod-Tabletten (Kaliumjodid-Tabletten) • Vom Arzt verschriebene Medikamente

Tipps und Ratschläge für die Vorsorge:

Die Hausapotheke wird am besten – dem unbefugten Zugriff von Kindern entzogen – versperbar in einem Wandschrank untergebracht. Wie jeder Vorrat soll auch die Hausapotheke regelmäßig ergänzt und kontrolliert werden. Die meisten Medikamente sind nur begrenzt haltbar. Daher Verfalldatum beachten und in Zweifelsfällen Arzt oder Apotheker befragen. Alte Medikamente gehören nicht in den Hausmüll, sondern einer Apotheke oder Problemstoff-Sammelstelle der Gemeinde zur fachgerechten Entsorgung übergeben. Weitere Informationen zur Hausapotheke erhalten Sie von Ihrem Arzt oder Apotheker.



ORGELPROJEKT: Der Würfel ist gefallen

Das Orgelprojekt der Pfarre St. Jakob i. Ros. /orgelski projekt fare Šentjakob schreitet zügig voran. Im Sommer des vergangenen Jahres wurde das Projekt ausgeschrieben und die Angebote von acht Firmen eingeholt. Der Ausschreibung wurde die vom Orgelreferenten der Diözese Prof. Mag. Helmuth Luksch erstellte Disposition zu Grunde gelegt, jedoch wurde jeder Firma frei gestellt, auch einen eigenen Vorschlag zu unterbreiten.

Nach genauer Durchsicht der Angebote und Orgelbeschreibungen wurden vom Orgelkomitee

die Firmen Ottitsch, Rieger, Škofijska orglarska delavnica Maribor und Vonbank in die engere Auswahl genommen. Folgende Orgeln wurden von Mitglieder des Orgelkomitees besichtigt und von Frau Mag. Špela Filipič ausprobiert: Maria Rain (Ottitsch), Weißbriach (Rieger), St. Peter/Graz und Hausmannstätten (Škofijska delavnica Maribor), Piber (Vonbank). Dabei erfolgte eine persönliche Vorstellung der Orgeln durch die Orgelbaumeister Bernhard Ottitsch (Reßnig-Ferlach), Ing. Brane Košir (Marburg) und Walter Vonbank (Triebendorf / Stmk.).

dienst) im Pfarrhof statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen (diesmal gibt es auch die Rosentaler Saure Suppe) erwartet die Besucher ein buntes Nachmittagsprogramm und der ORGELSHOP. Der Reingewinn kommt ebenfalls dem Orgelkonto zugute.

Sie als Förderer im Orgelbuch verzeichnen zu können. *

Alois Sticker

Geschäftsführender
Obmann des Orgelkomitees

Finanzielle Situation/ finančni položaj

Die auf den Konten bei den Banken Posojilnica-Bank, Raiffeisenbank und Volksbank bisher verbuchten Spenden und Einnahmen bei Veranstaltungen belaufen sich mit Stand vom 22. 2. 2008 auf rund € 64.000,-; die Spenderliste umfasst derzeit 140 Namen. Allen bisherigen Spendern sei auf diesem Wege herzlich gedankt! Wir hoffen aber sehr, dass wir in nächster Zeit noch etliche neue Spender in die Liste eintragen dürfen. Hier die gute Nachricht: Das restliche Geld für die Orgel ist bereits vorhanden; die schlechte: Es hat noch nicht den Weg auf das Orgelkonto gefunden. Wir bitten daher nicht nur die Pfarrangehörigen sehr herzlich, sich durch einen finanziellen Beitrag an der Anschaffung dieses wertvollen Kulturgutes zu beteiligen. Jeder noch so kleine Betrag ist wertvoll! Es würde uns freuen, auch

Die betreffenden Angebote belaufen sich **netto** wie folgt:

Unternehmen:	Variante A	Variante B	Eigener Vorschlag
Orgelbau Marburg	133.600,-	154.800,-	173.800,- (21 Reg.)
Orgelbau Ottitsch	182.921,-	211.069,-	kein Vorschlag
Orgelbau Rieger *)	225.800,-	264.600,-	A (+9.700,-) B (+11.000,-)
Orgelbau Vonbank *)	175.000,-	220.834,-	194.167,- (21 Reg.)

*) Kosten für Montage und Intonation werden zusätzlich verrechnet

Nach eingehender Beratung und Einbeziehung aller gewonnenen Erkenntnisse bzw. Abwägung aller Fakten erfolgte in der Sitzung vom 14.1.2008 der einstimmige Beschluss des Orgelkomitees, den Auftrag an die Firma Škofijska orglarska delavnica Maribor / Diözesane Orgelbauanstalt Maribor in Hoče (Slowenien) zu vergeben und zwar mit der von der Orgelbauanstalt vorge schlagenen Disposition, die einen vielfältigen Einsatz des Instruments zulässt. Ausschlaggebend für die Auswahl war die Qualität der Erzeugnisse und natürlich der Preis. Dieses Preis-Leistungsverhältnis konnte kein anderes Unternehmen bieten.

Veranstaltungen aufzubringen und lädt zu deren Besuch die Bevölkerung sehr herzlich ein:

Benefizkonzert / dobrodelni koncert „Missa Jazz“

Über Vermittlung von Adi Melcher (Mitglied des OK) wird die kelag BIGband mit dem Vokalensemble voxNOVA (Spittal) am **Pfingstmontag, dem 12. Mai 2008, um 16.00 Uhr**, ein Benefizkonzert in der Pfarrkirche St. Jakob i. Ros. geben, dessen Reinerlös der Orgelfinanzierung zukommen wird.

Pfarrfest / farni praznik 2008

Das heurige Pfarrfest findet am **Sonntag, dem 6. Juli 2008**, mit dem Beginn um 10.00 Uhr (Gottes-

Das Orgelkomitee ist bemüht, einen Teil der finanziellen Mittel auch durch



St. Jakober Bauernball

DISCO im Keller
mit
DJ - DG

der
Volkstanzgruppe

St. Jakob im Rosental

TRIO-MIX

Ansambel JUHEJ

Samstag, 05. April 2008

20:00 Uhr Kulturhaus St. Jakob

Kartenvorverkauf: 5,- Abendkasse: 7,-

Tombola mit tollen Sachpreisen !!!

1. Wochenmarkt

Dienstag, 3. Juni 2008, ab 18.00 Uhr,
am Vorplatz des Kulturhauses in St. Jakob i. Ros.

BOCCIA-Bahnen
ab April wieder geöffnet!

Anmeldungen unter Tel. 0676 / 514 59 78

FAMILIENFEST der SPÖ St. Jakob i. Ros.

mit Kinderballett, Aerobic-Show-Dance und
Kindervolkstanzgruppe St. Jakob i. Ros.

Für Ihr leibliches Wohl und musikalische
Unterhaltung ist gesorgt!

1. Mai 2008

mit dem Beginn um 14,00 Uhr
am Vorplatz des Kulturhauses St. Jakob i. Ros.

*Alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger
sind recht herzlich zu dieser Veranstaltung
eingeladen!*

Besuchen Sie uns unter www.st-jakob.spoe.at

Valentinsblumenaktion der SPÖ St. Jakob i. Ros.

Als kleines Dankeschön an St. Jakob i. Ros. am Valen-
die Frauen verteilte die SPÖ tintstag Blumen.



im Bild von links: GR Erich Olipitz, Vzbgm. RR Heinrich Kattnig,
Frau Mikula, Frau Hattenberger, Obmann der SPÖ St. Jakob i. Ros.,
Vzbgm. Robert Hammerschall, Frau Imöhl und der Obmann des
Pensionistenverbandes, Herr Johann Jelenik.

Bezahlte Anzeige der SPÖ St. Jakob i. Ros.



KULTURAMT DER MARKTGEMEINDE ST. JAKOB / ROS.



KABARETT
12. April 2008
 BEGINN 20 UHR
KULTURHAUS
ST. JAKOB / ROS.
 Vorverkauf: € 12,00 / Abendkasse: € 15,00

Diamonds *forever*

Nach dem Sensationserfolg der Jubiläumsshow „Revolution“, beweisen die Herr...lichen – Damen mit ihrem neuen Programm einmal mehr, dass sie die Edelsteine in der glitzernden Welt der Travestie sind.

Diamonds forever setzt nahtlos dort an, wo Revo-

lution geendet hat. Glitzer, Glamour, ein Hauch Erotik, Komik vom Feinsten und eine moderne Bühnenshow bieten dem Publikum ein Fest für Aug und Ohr.

In **Diamonds forever** verschwinden die Grenzen zwischen Sein und Schein und tausende von Swarovskikristallen lassen die

Welt des Diamantenspektakels hell erstrahlen.

Getreu dem Motto „Jeder Tag, an dem Du nicht gelacht hast, ist ein verlorener Tag (Charles Chaplin), laden wir Sie recht herzlich dazu ein, dem Alltag für einige Stunden zu entfliehen.

Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend!

Vorverkaufskarten erhältlich im:

Tourismusamt
 St. Jakob i. Ros.,
 Tel. 042 53 / 2295 DW 24
 und unter
 Tel. 0676 / 840 06 01 02
 (Vzbgm. Robert Hammerschall)

LIVE-Time im Kulturhaus St. Jakob i. Ros.

Ostersonntag, 23. März 2008, ab 20.30 Uhr

mit Live-Bands

**„Dado mit Mega-Mix“
 „Search for“
 und Stargast: Freddy M.**

Eintritt: € 4,- (Vorverkauf) € 6,- (Abendkasse)

KOSTENLOSES HEIMFAHRTSERVICE

mit dem GO-Mobil
 im Gemeindegebiet

bei Vorlage der Eintrittskarte möglich!!!

(Eine vom Jugendreferat der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. geförderte Veranstaltung!)



DADO mit MEGAMIX



Pachernig Josef – 75. Geburtstag

Unser Josi – des is wohr –
is schon 75 Johr.
Dass des a Grund zum Feiern is
weiß wohl jeder ganz gewiss.
Oba fong ma gonz am Anfang on,
wia es 1933 begann.
Da hot er nämlich des Licht der Welt erblickt
und es is ihm donn glei geglückt
fest zum wochsen – bis er is wurm
alles ondre als a klana Wurm.
Er is noch heite – schauts ihn on
a große stattliche Monn.

Später hot a sich gedocht,
Zieharmonika lernen is a net schwoch.
Des is sicha guat,
do kum i von daham a bissl furt.
Aber der Josi spielte mit Talent
und is donn glei zur Volkstanzgruppn grennt,
weil bei da Volkstanzgruppen san so fesche Madl
und wenn er dort spült, siagt er ihre feschen Wadl.
Aber Spaß beiseite, a des is wohr,
bei der Volkstanzgruppn spielt er schon 56 Johr.

Der Josi war immer a besonnener Monn
den nix aus der Ruhe bringen kann.
Und wenn die Kinder beim Tonzen a noch so schrein
er denkt sich: ach loss die Kinder Kinder sein.
Und spielt immer kamot weiter
des kann er wie ka zweiter.
A wenn sie beim Tanzen a bissl patzn
und da Hannes schimpft wie die Spatzn,

was mocht da Josi dann ...
er spielt nochamol, bis jeda olles kann.

I hab müßn lang suchen und gedacht: Des gibt's jo net,
dass I übern Josi net a find a lustige Gschicht.
Mia san amol gfoarn zu an Jubiläum nach Droß
und unterwegs wor in Zeltweg a Flugshow – ganz groß.
Zig-tausend Leit worn durt –
und da Josi auf amol furt.

Wir ham uns alle ganz schen erschrocken
und uns dann gmocht zu zweit auf die Socken.
3 Stunden hots gedauert bis endlich das Handy hot geklingelt
und mir ana gsagt hot: Mia hom den Josi umzingelt.
Da Josi gerettet, da Ausflug a
in Droß homa aufgetanzt mit an großen Trara.

Zum Schluss noch ein paar Worte des Dankes –
fürn Josi is des nix Unbekanntes.
Aber weil da Josi verheiratet is
passt des an dieser Stelle sicherlich:
Da Josi verbringt viel Zeit mit uns – muaß ma bedenken –
drum tua ma seina Frau heit a poar Blumen schenken.

Und da Josi kriegt von uns a goldene CD.
Mia glauben, des is besser wie Wein oder Tee.
A solls a scheanes Andenken sein
für des jahrelonge Spieln in usnerem Verein.

*Lieber Josi zum Geburtstag alles Gute
Wünscht dir die Volkstanzgruppe! **



Auch Bürgermeister Johann Obiltschnig und GV. Guntram Perdacher stellten sich beim Jubilar mit Glückwünschen ein.



MOMENTE DES GLÜCKS:

SONNENAUFGANG AUF DEM HÖCHSTEN BERG AFRIKAS

Den Kilimandscharo, den höchsten Berg Afrikas, wollten wir bezwingen.

Schon bei einer Bergrettungsausbildung im Jahre 2003 haben mein Bergsteigerfreund Dr. Alexander Schlick und ich die Idee geboren, eine Bergexpedition in Afrika zu erleben. Wir wollten mindestens einen Monat an Zeit in das Unternehmen investieren. Die Ziele waren für uns der Mount Meru auf 4.566 Meter Seehöhe, der Kilimandscharo auf 5.896 Meter Seehöhe (beide Berge in Tansania) sowie der Mount Kenia auf 5.199 Meter Seehöhe (in Kenia). Und doch dauerte es fast vier Jahre, bis wir endlich unser Vorhaben in die Tat umsetzen konnten.

Unserem Team schlossen sich noch der ÖBB-Pensionist und Bergführer Josef Egarter, seine Frau Elisabeth sowie der Selbständige Werner Zabukovec mit seiner Gattin Christine an.

Am 8. November 2007 um 13.10 Uhr mit dem Abflug vom Flughafen Wien Schwechat starteten wir den Trip. Mit Zwischenlandung und Umstieg in Kairo kamen wir dann am 9. November um 3.40 Uhr Ortszeit (zwei Stunden werden zu unserer Zeit dazugerechnet) am Flughafen in Nairobi in Kenia an. Wir hatten nur den Flug und die erste Nacht in einem Hotel in Nairobi gebucht. Die gesamte Organisation und Planung der Bergtouren (Bustransfers, Trägerbeschaffung, Verpflegung ect.) wurde von uns vor Ort abgewickelt.

Die Unternehmungen Mount Meru und Kilimandscharo in Tansania waren unsere ersten Ziele. Zu diesem Zweck mussten wir von Nairobi (Kenia) mit dem Bus nach Arusha (Tansania) fahren. Diese Fahrt dauerte etwa acht

Stunden – natürlich auf den „besten“ Straßen von Afrika, versteht sich.

Am 11. November hatten wir dann alles Notwendige organisiert, um das erste Ziel, den Mount Meru, zu besteigen. Wir engagierten für diese Unternehmung einen Ranger, der in diesem Gebiet – dem Arusha Nationalpark – vorgeschrieben ist. Wir wählten den Mount Meru in erster Linie, um unsere Körper für das Hauptziel, den Kilimandscharo, zu akklimatisieren. Deshalb verlängerten wir unseren Aufenthalt im letzten Hochlager des Mount Meru auf 3.508 Meter Seehöhe um eine Nacht. So bestiegen wir am dritten Tag den Vorgipfel des Mount Meru, den Little Meru auf 3.806 Meter Seehöhe, und dann am vierten Tag den Gipfel des Mount Meru auf 4.566 Meter Seehöhe – normalerweise benötigt man dafür lediglich drei Tage. Anschließend stiegen wir wieder ins erste Lager auf 2.502 Meter Seehöhe ab und verbrachten dort noch eine Nacht. Am fünften Tag ging es dann wieder ins Tal und alle Beteiligten sehnten sich bereits nach dem Gipfel des Kilimandscharo.

Uns stellte sich die Frage: Wird alles genauso gut ablaufen wie am Mount Meru und wird der Wettergott mit uns auch am „Kili“ einsehen haben, wie er es am Mount Meru gehabt hat? Wir würden es schon sehr bald erfahren.

Am 17. November ging das Unternehmen „Kilimandscharo“ nach eintägiger Ruhepause in der Stadt Arusha in Tansania – die Partnerstadt von Arusha ist übrigens die Stadtgemeinde Bruck an der Mur in der Steiermark – los. Wir beschlossen eine sehr wenig begangene Route,

die Rongai-Route, für den Aufstieg zu wählen. Wir wussten, dass wir uns auf unsere Führer, Träger und den Koch verlassen konnten, da diese Personen, fünfzehn an der Zahl, allesamt bereits mit uns am Mount Meru waren. Da wir uns am Mount Meru sehr gut akklimatisiert hatten, wollten wir den „Kili“ in „nur“ fünf Tagen bezwingen – normalerweise benötigt man dafür zwischen sieben und acht Tage. Unsere Expedition startete auf 1.766 Meter Seehöhe. Wir absolvierten jeden Tag etwa tausend Höhenmeter.

Leider spielte der Wettergott bei unserer Unternehmung nicht so mit, wie wir uns das vorgestellt hatten. Es regnete, nein, es schüttete jede Nacht wie aus Kübeln, sodass unsere Zelte einer harten Belastungsprobe ausgesetzt waren. Am Tag wiederum hatten wir mit dem Wetter Glück. Aber so richtig wollte die Sonne nicht zum Vorschein kommen, sodass wir den „Kili“ selbst nur einmal kurz wolkenfrei zu Gesicht bekamen. Am dritten Tag erreichten wir dann das letzte Lager, die Kibo Hut auf 4.700 Meter Seehöhe.

Wieder regnete es und schön langsam wurden wir wegen des Wetters leicht depressiv. Zu alledem kam auch noch, dass sich die Höhe bei jedem ein wenig mit leichten Kopfschmerzen bemerkbar machte. Aber wir beschlossen trotz allem den Gipfelaufstieg am nächsten Tag zu versuchen.

Ich kann mich noch genau an diese Nacht erinnern. Auf Grund des starken Regens konnte ich kein Auge zumachen. Wir lagen in unserem Zwei-Mann Zelt und hofften, dass es bald zu regnen aufhören würde. Aber es kam noch

schlimmer: Aus Regen wurde plötzlich Eisregen und aus Eisregen wurde auf einmal starker Schneefall! Es schneite so stark, dass unsere Zeltstangen durch die Schneelast zerbrachen und wir mit unseren Wanderstöcken die Zeltplanen abstützen mussten, da wir ansonsten im Schnee versunken wären.

Ab diesem Zeitpunkt rechnete keiner von uns noch mit einer erfolgreichen Gipfelbesteigung.

Doch siehe da, plötzlich um etwa 2 Uhr hörte es auf zu schneien und innerhalb von Minuten war die Nacht auf einmal sternklar. Natürlich nutzten wir diese Chance, die sich uns auftat, und gingen um etwa 2.30 Uhr Ortszeit vom Lager Kibo Hut auf 4700 Meter Seehöhe in Richtung Gipfel. Der Weg war steil und mühevoll, da der Neuschnee nur ein langsames Weiterkommen zuließ. Auf etwa 5300 Meter Seehöhe wurde unsere Gruppe dann leider getrennt, da das Ehepaar Zabukovec auf Grund von Höhenproblemen den Rückweg zur Kibo Hut einschlagen musste. In verbleibender Vierergruppe ging es weiter auf den Vorgipfel, den Gillman's Point, auf 5.685 Meter Seehöhe und dann weiter auf den Gipfel des „Kili“, den Uhuru Peak auf 5896 Meter Seehöhe. Ein faszinierendes Schauspiel bot sich uns: Wir hatten das Glück, am Gipfel des „Kili“ einen wunderschönen Sonnenaufgang, der uns allen für immer in Erinnerung bleiben wird, zu erleben. Doch plötzlich geschah etwas für uns sehr Unerwartetes. Ein afrikanischer Träger, der uns mit unserem Führer zum Gipfel begleitet hatte, brach zusammen und blieb regungslos im Schnee liegen. Wir zögerten keine Minute



und leisteten dem Schwarzafrikaner Erste Hilfe. Es stellte sich heraus, dass der Träger höhenkrank geworden war. Mein Freund Dr. Schlick verabreichte ihm ein Serum. Anschließend wurde der Mann von uns geschultert zum Lager Kibo Hut gebracht. Für den Abstieg zur Kibo Hut benötigten wir fast sechs Stunden. Gott sei Dank erholte sich der Träger im Lager wieder einigermaßen und wurde anschließend von zwei Schwarzafrikanern ins Tal verbracht. Überglücklich, dass wir dem Mann helfen konnten und dass wir auf dem Gipfel des Kilimandscharo gestanden

sind, traten nun auch wir (gemeinsam mit dem Ehepaar Zabukovec, das sich mittlerweile auch wieder erholt hatte) den Abstieg an.

Wir wählten für den Abstieg die bekannteste Route, die Marangu-Route oder auch Coca Cola-Route genannt. Nach einer Nächtigung im Zelt auf 3.500 Meter Seehöhe (dieses Mal ausnahmsweise ohne Regen) erreichten wir dann den Ort Marangu, das Ziel unserer Tour. Wir hatten es tatsächlich geschafft und haben den Kilimandscharo im Auf- und Abstieg in nur fünf Tagen bezwungen! *



Am Gipfel des Kilimandscharo auf 5.895m

VERSTÄRKTER SAISONSTART BEIM SV ST. JAKOB I. ROS.



Von links: Thomas Quirchmayr, Pascal Klemenjak

Beim SV St. Jakob i. Ros. glaubt man nach wie vor fest an den Aufstieg in die 1. Klasse. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Kampfmannschaft durch zwei hochkarätige Spielmacher, Klemenjak Pascal und Quirchmayr Thomas (siehe Bild), verstärkt. Beide stammen ursprünglich aus dem vereinseigenen Nachwuchskader. Klemenjak P. konnte direkt vom Kärntner Liga Club SV Gmünd, Quirchmayr T. vom 1. Klasse Club DSG Ledentitzen, geholt werden. Außerdem sind Mikula Florian und Fister Michael von ATUS Velden, sowie Korei-

mann Christian von DSG Ledentitzen, heimgekehrt. Auch der Langzeitverletzte Bierbaumer Christian ist wieder fit.

Das Eröffnungsspiel findet am 22. 3. 2008, um 16.00 Uhr, in St. Jakob i. Ros. statt.

Es handelt sich gleich um ein äußerst brisantes Spiel. Ist der Gegner doch gleichzeitig der unmittelbare Aufstiegs konkurrent SV Weißenstein.

Wir laden Sie herzlich ein, unser Team zu unterstützen! *

Liebe Naturfreundefamilie!

Ein kurzer, aber doch für uns sehr arbeitsreicher Winter, neigt sich dem Ende zu.

Das Wintersportreferat der Naturfreunde St. Jakob i. Ros. hat in zahlreichen Unterrichtsstunden wieder drei hervorragend besuchte Schikurse durchgeführt.

Der 1. Schikurs fand mit über 30 Kindern auf dem Dreiländereck in den Weihnachtsferien statt. Danach gab es in Zusammenarbeit mit den St. Jakobser Kindergärten den

Kleinkinderschikurs (3–6-Jährige) auf der Fini-Planai in St. Jakob i. Ros.

Es gab einen neuen Rekord mit 72 Kindern.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch den Funktionären der Union Rosenbach für die Beschneigung der Piste danken, denn so ist es möglich, auch in schneearmen Wintern in St. Jakob i. Ros. Ski zu fahren. Schließlich wurde noch ein Kurs für Fortgeschrittene in den Semesterferien am Dreiländereck organisiert. Auch bei

diesem haben über 30 Kinder teilgenommen.

Als Wintersportreferent der Naturfreunde bedankt

sich Perdacher Guntram bei allen Lehrern, Helfern und Eltern für die großartige Zusammenarbeit. *





Kärntner Meisterschaften im Crosslauf

7 MEISTERTITEL NACH ST. JAKOB I. ROS.

Am 2. März fanden in Völkermarkt die Kärnten Crosslauf Meisterschaften statt. Bei ausgezeichneten Bedingungen waren über 200 Athleten am Start. 7 Meistertitel gingen dabei nach St. Jakob i. Ros.

Für die DSG Maria Elend wurde Carina Melcher Kärntner Meisterin bei den Juniorinnen, und Carina Melcher, Karin Melcher und Andrea Kruschitz gewannen die Mannschaftswertung der Allgemeinen Klasse.

Erich Kokaly, für den LC Villach startend, gewann gleich die Lang- und Kurzstrecke der Allgemeinen Klasse und wurde weite Kärntner Meister in der Klasse M 40 und gewann mit seinem Team zwei Mal die Mannschaftswertung. Somit holte er sich an einem Wochenende 5 Kärntner Meistertitel.

Weitere Stockerlplätze holten sich Hanna Kautz, 3. Platz U 12, Karin Melcher 2. Platz W 40 und Bernhard Lippe 3. Platz U 14. *



Zwei St. Jakob, 7 Kärntner Meistertitel Carina Melcher (DSG Maria Elend) und Erich Kokaly (LC Villach) holten 7 Meistertitel nach St. Jakob i. Ros.



Die erfolgreichen Athleten der DSG Maria Elend: Hanna Kautz, Karin Melcher, Andrea Kruschitz und Carina Melcher

TC St. Jakob i. Ros. – Saison 2008

Höchst motiviert und optimal vorbereitet geht der Tennisclub St. Jakob i. Ros. in die Saison 2008. Als Abschluss der Winter Vorbereitung und Start in die Freiluftsaison dient das traditionelle Trainingscamp in Porec/Kroatien, organisiert von Strauß Gerhard, welches vom 9. bis 12. April 2008 stattfindet. Das Besondere an der diesjährigen Meisterschaftsteilnahme des Kärntner Tennisverbandes ist die Anzahl von vier Mannschaften in der allgemeinen Klasse Herren und die erfreuliche Tatsache, dass es seit langem wieder eine Jugendmannschaft in der Altersklasse U14 gibt.

1. Mannschaft: Landesliga A Mannschaftsführer:

Paintner Primus

Spieler:

Sadovnik Patrick, Petschnik Niki, Ottowitz Niklas, Paintner Alex, Tauchmann Martin (Jugendlicher), Krautzer Martin (Ersatz)

2. Mannschaft: 1. Klasse Mannschaftsführer:

Klemenjak Christian

Spieler:

Krautzer Martin, Koren Hannes, Dr. Höher Ewald,

Klemenjak Christian, Kohlmayr Daniel (Ersatz)

3. Mannschaft: 2. Klasse Mannschaftsführer:

Koren Johann

Spieler:

Koren Johann, Koren Roman, Kattnik Max, Dr. Koren Anton, Mag. Janach Heinz

4. Mannschaft: 3. Klasse Mannschaftsführer:

Sucher Roman/ Strauß Ferdinand

Spieler:

Strauß Ferdinand, Strauß Gerhard, Fister Michael, Mag. Wuzella Johann, Mag. Müller Valentin, Kaponig Alex, Pichler Christopher

Jugendmannschaft U14: Mannschaftsführer:

Sucher Roman

Spieler:

Strauß Ferdinand jun., Petschnig Marvin, Müller Marco

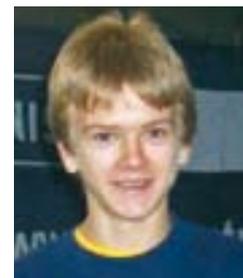
Mit dieser Aufstellung hoffen die Mannschaftsführer das bestmögliche Ergebnis erzielen zu können. Schließlich will es die 1. Mannschaft wieder in die Top 3 schaffen. Klares Ziel der 2. und 3. Mannschaft ist der Aufstieg. „Besonders bei den Jugendlichen darf

man auf die Ergebnisse und Erfahrungen, die man sammeln wird, gespannt sein“, so der Nachwuchsleiter Sucher Roman.

Ein herzliches Dankeschön richtet die Vereinsführung an alle freiwilligen Mitarbeiter, Spieler, Eltern,

Sponsoren, die Gemeinde St. Jakob i. Ros. sowie an die Familie Keintzel (Landhaus Drachenstein). Ohne eben genannte Komponenten wäre die Meisterschaftsteilnahme, besonders mit so vielen Mannschaften nicht durchführbar. *

Große Tenniserfolge für Markus Ahne



Der junge Rosentaler, der erst vor wenigen Tagen seinen 14. Geburtstag feierte, ist in TOP-FORM. Sein zielbewusstes Training zeigt Erfolg. Sehr stolz darf Markus auch auf seine Aufnahme im Sport-BORG Klagenfurt sein.

Bei den Kärntner Meisterschaften entschloss sich sein Trainer, ihn eine Altersklasse höher spielen zu lassen. Markus gab auch bei den 16-jährigen Burschen keinen einzigen Satz ab. Siegte im Einzel und wurde im Doppel Zweiter.

In Oberpullendorf siegte er im Einzel und Doppelbewerb. Bei den Öster-

reichischen Meisterschaften belegte er mit Partner Linus Erhart (V) Platz 2. Seine nächsten Wochen sind bereits ausgebucht. Es stehen Turniere in Seefeld, Livorno (I), Zagreb, Marburg und Correggio an.

Schwester Corinna, 10 Jahre, trainiert ebenfalls seit zwei Jahren und konnte nun erstmalig bei den Kärntner Meisterschaften im U 14-Bewerb Doppel den 3. Platz und im Einzel den 6. Platz erreichen. *



Fledermäuse suchen Freunde

FLEDERMAUSQUARTIERE BENÖTIGEN DAUERHAFTEN SCHUTZ

Wenn der Tag endet und wir Menschen schlafen gehen, dann werden die heimlichen Bewohner unter dem Dach der Pfarrkirche Maria Elend munter. Um Nahrung zu finden, verlassen die Mausohrfledermäuse Nacht für Nacht ihr Versteck. „Jeden Sommer ziehen hier

die Fledermausweibchen ihr jährlich zumeist einziges Junges gemeinsam mit anderen Weibchen in einer so genannten Wochenstube groß“, berichtet Wohlfahrt Stephanie, Mitarbeiterin der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung

in Österreich (KFFÖ).

Nicht zuletzt dem Engagement der KFFÖ ist es zu verdanken, dass man heute viel über die Fledermäuse in Österreich weiß. „Leider gibt es bisher nur wenige Informationen über die hiesige Fledermauskolonie“, bedauert Wohlfahrt. Besonders interessant ist für die Fledermausforscher der KFFÖ die Frage, wie viele Fledermäuse in der Kirche leben. Wann beziehen sie ihre Behausung im Frühjahr? Wie entwickeln sich die Bestände der Fledermauskolonie in Maria Elend? „Unser Ziel ist es, die Fledermausbestände in Österreich zwei bis drei Mal im Jahr zu erfassen, um so langfristige Trends bei den Bestandentwicklungen feststellen zu können“, berichtet Wohlfahrt. „Um unsere Informationslücken über die Kolonien in der Ge-

meinde St. Jakob im Rosental zu schließen, suchen wir Menschen vor Ort, die uns bei den Fledermauszählungen unterstützen möchten.“ Ein bis zwei Stunden nach Sonnenuntergang haben meistens alle Fledermäuse das Quartier verlassen und die Zählung kann beendet werden.

Die KFFÖ bietet Natur- und Fledermausinteressierten die Möglichkeit, sich mit wenig Aufwand für die kleinen Säugetiere einzusetzen.

Stephanie Wohlfahrt ist telefonisch unter 0650 / 545 00 45 und per E-Mail stephanie.wohlfahrt@gmx.net zu erreichen.

Informationen über Fledermäuse und den Fledermausschutz in Österreich lassen sich unter www.fledermausschutz.at finden.

Für Rückfragen:

Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ), Stephanie Wohlfahrt, Spitalgasse 17, 9300 St.Veit/Glan, Tel. 0650 / 545 00 45 Mail: info@fledermausschutz.at



AUSHUBERDE

in Srajach abzugeben

**Anfragen unter
Tel. 0699 / 13 45 32 92**

Für die kommende Sommersaison gesucht:

Personal
für Küche, Service sowie Zimmermädchen

Anfragen
unter Tel. 0676 / 500 11 98
GH Thomashof, Mühlbach

LESERBRIEF

Vorweihnachtliche Feier im Pfarrhof St. Jakob i. Ros.

Auch im letzten Jahr wurden vor Weihnachten die betagten Gemeindeglieder/-innen unserer Pfarre vom Dechant Jurij Buch zu einem Adventnachmittag in den Pfarrhof St. Jakob i. Ros. eingeladen.

Nach der heiligen Messe gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, und der

Kirchenchor St. Jakob i. Ros. stimmte mit seinen besinnlichen Liedvorträgen die Besucher auf das Weihnachtsfest ein.

Sehr interessant war auch der Dia-Vortrag über Sizilien, welcher eigens für diesen Nachmittag vorbereitet wurde.

*Einen herzlichen Dank an Dechant Jurij Buch und sein Team für diese wunderschöne Adventfeier. **



DIE BAUBEHÖRDE MELDET

KG. Maria Elend

Gabriel Doris, Maria Elend
188, Wohnhauszu- und
Umbau in Maria Elend
130 – Änderungspläne
Schmid Brigitte und

Günter, Gaimersheim,
Wohnhausneubau mit
Garage in St. Oswald

KG. St. Jakob i. Ros.

Schleicher Rudolf, St. Ja-

kob i. Ros. 78, Errichtung
eines Carports mit Gerä-
teraum

Vogl Elisabeth und Mar-
tin, Ledenitzen, Wohn-
hausneubau mit Carport

in Feistritz

KG. Mühlbach

Robinig Rosemarie und
Paul, Gorintschach 13,
Errichtung eines Holz-
zaunes

KURZINFORMATION – ERNEUERBARE WÄRME



1. Was wird gefördert?

Direktförderung Solaranlagen

Verlorener Zuschuss von 50% (max. € 5.000) der anerkehbaren Kosten:

Grundförderung:	Ein- und Zweifamilienhaus	€ 350,-
	Mehrfamilienhaus ab 3 Whgen	€ 200,- pro Wohnung
Sonderförderung:	Solar mit Warmwasserbereitung	€ 300,-
	Solar mit WWasser und Raumzusatzheizung	€ 500,-
Flächenförderung:	pro m ² Flachkollektor zusätzlich	€ 50,-
	Pro m ² Vakuumkollektor zusätzlich	€ 70,-
Kumulationsförderung:	Wenn auch andere Heizung (§§3,4,5) gefördert wird	€ 300,-

Solaranlagen zur gewerblichen Nutzung:

Baukostenzuschuss von € 100,- pro m² Kollektorfläche, max. 10% der anerkehbaren Nettokosten

Direktförderungen Holzheizungen

Verlorener Zuschuss von 30% max. aber..

Gebläsescheitholzheizungsanlage mit Pufferspeicher	€ 1.100,-
Ortsfest gesetzter Ofen:	€ 1.100,-
Pelletsheizungsanlagen:	€ 1.800,-
Biomasseheizungen	€ 2.200,-
Bei Vorlage eines Energieausweises	€ 150,- pro KW
Umstieg von Öl, Gas, Strom oder Kohle	€ 600,-

Achtung: Keine Umstiegsförderung bei KW bezogener Förderung!

Direktförderungen Wärmepumpen

Bei HWB < 60 kWh/m ²	€ 1.500,-
Bei HWB < 50 kWh/m ²	€ 2.000,-

Nahwärmeanschlussförderung

Einfamilienhaus	€ 1.100,-
Zweifamilienhaus	€ 1.450,-
Bei Umstieg von Öl oder Gas	Verdoppelung
Bei Anpassung der Zentralheizung an Biomassenahwärme	€ 700,-

Nahwärmeerrichtungsförderung

Zuschuss von max. 40% der anerkehbaren Investition

2. Allgemeines – Das Wichtigste

Die Förderrichtlinie gilt bis zum 31.12.2009. Andere Förderungen werden eingerechnet.

Förderwerber muss Eigentümer sein oder wenn Mieter Zustimmung des Eigentümers

Förderungsgegenstand muss nach dem 01. 01. 2005 errichtet worden sein.

Wärmeerzeugung nur für Wohnzwecke (Hauptwohnsitz).

Es muss sich innerhalb der letzten 10 Jahre um den erstmaligen Antrag in der Sparte handeln.

Auszahlung erfolgt nach Vorlage der Originalrechnung. In Gebieten mit Nahwärmeversorgung keine Förderung.

Um sicherzugehen, ob eine Maßnahme gefördert werden kann, sollte man jedenfalls mit einem Fachmann Kontakt aufnehmen.

Bei Fragen: Berndt Triebel 0660/7678554



LESERBRIEF!

Braune Schatten über Einweihung des Abwehrkämpferdenkmals

Das drastische Urteil des Historikers Karl Dinklage lässt keine Zweifel: Die Feier zur Einweihung des Denkmals für die gefallenen Abwehrkämpfer in St. Jakob am 5. September 1937 habe den Beweis erbracht, dass Großveranstaltungen der damals illegalen NSDAP „unter der Tarnung des Heimatbundes möglich waren.“ SA- und HJ-Formationen inszenierten als „Heimatkreisjugend“ des Heimatbundes ein Propagandaritual und ließen St. Jakob an diesem Tag zu einem schaurigen Schauplatz nationalsozialistischer Manifestationen werden: Intonierung einschlägiger Lieder, Aufmarsch in weißen Hemden, weißen Stutzen und Lederhosen (siehe Foto), Beifallsstürme für illegale NS-Führer und offizielle Vertreter Deutschlands. Das christlichsoziale „Kärntner Tagblatt“ berichtete unverblümt über den wahren Charakter der Denkmalenthüllung (siehe Infobox).

Der Kärntner Heimatbund diente in den dreißiger Jahren explizit als organisatorischer Deckmantel der illegalen Nationalsozialisten. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete dabei das Gedenken an Abwehrkampf und Volksabstimmung, verbunden mit der vehement betriebenen Propagierung einer antislowenischen Grenzlandideologie.

Was sich tatsächlich hinter der Bildung der Heimatkreise verbarg, verdeutlicht ein Memorandum („Kärnten im großdeutschen Raum“) der Kärntner Landesregierung aus der Zeit nach dem Anschluss im März 1938. Darin wird der Kärntner Heimatbund als „erstes Versuchsbjekt“ bezeichnet, die Tätigkeit legaler nationaler Vereine „in die ille-

gale Parteiarbeit einzuspannen. (...) und die Veranstaltungen waren nach außen hin Zusammenkünfte des Heimatbundes, in Wirklichkeit aber Parteiversammlungen. Die Feier zur Einweihung des Denkmals für die gefallenen Abwehrkämpfer in St. Jakob im Rosentale am 5.9.1937 erbrachte auch den Beweis, dass es auf diese Weise auch möglich ist, im großen Stil getarnte NSDAP-Veranstaltungen durchzuführen. Eine ähnliche Tarnung der Parteiarbeit wurde auch in den Turn- und Gesangsvereinen versucht.“

Als Redner und Sprecher bei der Denkmalenthüllung fungierten die ehemaligen Abwehrkämpfer Karl Fritz, Karl Eglseer und Heimatbund-Geschäftsführer Alois Maier-Kaibitsch. Die politischen Biographien weisen in allen drei Fällen eine starke Affinität zur NS-Bewegung vor 1938 auf. Maier-Kaibitsch etwa zählte in der illegalen Zeit zu den wichtigsten geheimen Mitarbeitern des späteren Gauleiters Friedrich Rainer, wie dieser 1938 in einem persönlichen Schreiben festhielt: „*Sie haben in der harten Zeit nach der verlorenen Julierhebung (1934) beim Wiederaufbau der Partei uns gedeckt und uns getarnte Arbeitsmöglichkeiten geboten. (...) Dieser Neuaufbau war ausschließlich von nationalsozialistischem Geiste getragen und geschah in engster Zusammenarbeit mit den illegalen Formationen der Bewegung, die auf diese Weise in der Abstimmungszone*



Quelle: Elste

5. September 1937 in St. Jakob: Weiße Hemden, weiße Stutzen und Lederhosen - die damals typische Adjustierung der illegalen SA.

ihre Tarnung, die notwendige Unterstützung und ihre Arbeitsgebiete bekam.“

Nach dem Anschluss im März 1938 fand das NS-Regime jedenfalls eine eng vernetzte antislowenische Organisationsstruktur vor, deren Strategie man sich bedienen konnte und auch kontinuierlich zu bedienen verstand. Das Denkmal in St. Jakob mutierte unverhohlen zu einer ausgesprochenen „NS-Wallfahrtsstätte“ und diente in besonders perfider Form vor allem der ideologischen Indoktrinierung der Jugend.

Die Autoren:

Michael Koschat aus Maria Elend, geboren 1962, Dr. phil., Historiker und Mittelschullehrer, zahlreiche Publikationen zur Kärntner Zeitgeschichte (v. a. mit Alfred Elste), im Herbst erscheint eine umfassende Arbeit zum St. Jakober Denkmal.

Ferdinand Hafner aus Mühlbach, geboren 1973, studierte Geschichte, Politik- und Kommunikationswissenschaften, Publizist und Journalist.

Dank an:

Alfred Elste (wissenschaftliche Beratung) und Hannes Walcher (Layout).



PUB-ERÖFFNUNG

Offiziell eröffnet wurde in St. Jakob im Rosental Claudias Pub neben der Aral-Tankstelle Rebernig.

Geöffnet ist das Lokal, das die beiden Wernberger Schwestern Claudia und Friederike Hufnagel führen, täglich, außer Sonntag und feiertags, von 8.30 Uhr bis 22.00 Uhr. Neben gepflegten Getränken wer-

den auch kleine Imbisse geboten.

Im Sommer sind mehrere Aktivitäten geplant, wie Livemusik und Grillabende.

Der € 1,50-Abend wird eine ständige Einrichtung, jeden letzten Samstag im Monat kostet ab 20.00 Uhr jedes Getränk € 1,50, damit ist der Erfolg des Lokales garantiert. *



Vizebürgermeister RR Heinrich Kattnig gratuliert den beiden Schwestern zur erfolgreichen Lokaleröffnung. Von links: Lisa, Friederike und Claudia Hufnagel.

ALTENEHRUNGEN

Zum 85. Geburtstag Johann Krautzer



Der langjährige Gemeindevorstand Johann Krautzer, wohnhaft in Rosenbach, feierte bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag.

Bürgermeister Johann Obiltschnig und Vizebürgermeister RR Heinrich Kattnig stellten sich mit herzlichen Glückwünschen bei den Jubilaren ein.

Rassinger Leopoldine – 90 Jahre



Im Kreise ihrer Familie feierte im November 2007 Frau Rassinger Leopoldine aus Rosenbach ihren 90. Geburtstag.



ALTENEHRUNGEN

Im Dezember 2007 wurden geehrt:

zum 85. Geburtstag:

Sabitzer Adelheid, Maria Elend 79

Valentinitsch Thomas, Rosenbach 53

Polka Anna, Feistritz 5

zum 80. Geburtstag:

Wrolich Agnes, Greuth Nr. 17

Olipitz Maria, Tallach 18

Krawanja Andreas, Schlatten 1

zum 75. Geburtstag:

Müllner Kristina, Frießnitz 40

Sticker Thomas, Längdorf Nr. 29

zum 70. Geburtstag:

Legat Cäcilia, Schlatten Nr. 43

Velikogne Josef, St. Jakob i. Ros. 89 b

Im Jänner 2008 wurden geehrt:

zum 80. Geburtstag:

Rath Maria, Rosenbach Nr. 85

zum 75. Geburtstag:

Obiltschnig Maria, Maria Elend 134

Kartnig Mathilde, Feistritz 72

Tschuden Franz, Gorintschach 3

Gitschtaler Johanna, Rosenbach 55

zum 70. Geburtstag:

Brunner Agnes, Schlatten Nr. 31

Im Feber 2008 wurden geehrt:

zum 85. Geburtstag:

Miklavcic Anton, St. Jakob i. Ros. 206

Klemenjak Maria, St. Oswald 10

zum 80. Geburtstag:

Wrohlich Franz, Greuth Nr. 14

Kullnig Ursula, Feistritz Nr. 45

Rehsmann Franz, St. Jakob i. Ros. 94

Bormetti Maria, St. Jakob i. Ros. 228/5

zum 75. Geburtstag:

Schaunig Juliane, Kanin Nr. 27

Klemenjak Walburga, Maria Elend 124

zum 70. Geburtstag:

Doujak Blasius, Maria Elend 79

Gottschalk Antonia, St. Peter 32

Gabriel Maria, Lessach Nr. 11

AUS DEM STANDESAMT

Geburten



im 4. Quartal 2007

WAKONIG Justin Kurt, Sohn der Claudia Christine Wakonig, 9182 Maria Elend 120, 2. 11. 2007

BOKALIC Maximilian Hannibal, Sohn der Melanie Agnes Bokalic und des Hatem Dridi, 9184 Winkl 1, 4. 11. 2007

Eheschließungen



HASLINGER Herbert und Elisabeth, geb. Novak, 9184 St. Jakob i. Ros. 177

DRIDI Hatem und Melanie Agnes, geb. Bokalic, 9184 Winkl 1

Sterbefälle



im 4. Quartal 2007

JANACH Ernst, geb. 10. 12. 1922, gest. 13. 10. 2007, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. Nr. 39

STRUGER Johanna, geb. 17. 4. 1920, gest. 26. 11. 2007, zul. wh. in 9182 Maria Elend Nr. 136

MOSER Josef, geb. 16. 9. 1932, gest. 28. 11. 2007, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. 132

HANIN Rudolf Paul, geb. 4. 2. 1959, gest. 2. 12. 2007, zul. wh. in 9182 Maria Elend 79

KOREIMAN Maria Johanna, geb. 8. 2. 1964, gest. 5. 12. 2007, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. 116

LESSIAK Hilda, geb. 11. 11. 1925, gest. 20. 12. 2007, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. Nr. 152

REHSMANN Josefa, geb. 3. 2. 1931, gest. 23. 12. 2007, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. 94

KOTZ Bruno, geb. 20. 10. 1941, gest. 28. 12. 2007, zul. wh. in 9184 Tösching 14